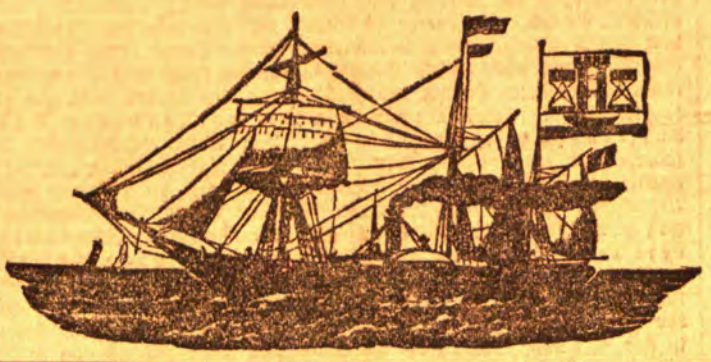
Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis
pränumerando 46 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 48 Mk.
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
48 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit 2,00 Mk.
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 3,00 Mk. berechnet,
Reklamen für Hiesige 8,00 Mk., Auswärtige 12,00 Mk. die Zeile
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit.
Belag-Exemplare kosten 1 Mk.
Fernsprechnummern: 26 und 28.

r. 103 | Memel, Donnerstag, den 4. Mai 1922 | 74. Jahrgang

. Vollsitzung der internationalen Wirtschaftskonferenz

Paris der Brennpunkt des allgemeinen Interesses

As. Berlin, 3. Mai. (Priv.-Tel.)

Die heute vormittag 10 Uhr eröffnete zweite Vollsitzung r internationalen Wirtschaftskonferenz von Genua im Wesentlichen das Bild, wie die erste. Sämtliche Zugänge d durch Militär gesperrt, strengste Sicherheitsmaßnahmen sind roffen. Schon eine Stunde vor Beginn der Sitzung war die urnalistentribüne dicht besetzt. Die deutsche Delegation ist ver- ten durch den Reichskanzler Dr. Wirth und durch den Minister Aeußern Dr. Rathenau. Anstelle des nach Paris gereisten nzösischen Delegierten Barthou führt der französische Botschafter Rom Barrère den Vorsitz der französischen Delegation. Die zordnung ist genau wie am Eröffnungstag. Die deutsche Dele- ion sitzt wiederum unmittelbar neben dem Tisch der einladenden ichte zwischen den Delegierten Belgiens und Griechenlands. Um Uhr betritt Präsident de Facta den Saal und hält die Eröffi- ngsansprache. Noch fehlt die russische Delegation. Sie nimmt im ufe der Sitzung ihre Plätze ein.

Präsident de Facta führt aus: In der ersten Sitzung hat sich die nferenz entschlossen, sofort Kommissionen zu bilden. Von den i Kommissionen haben zwei ihre Arbeiten beendet und nen den Bericht vorgelegt und zwar die Finanzkommission d die Verkehrskommission. Diese Berichte und die in rschlag gebrachten Entschließungen soll die Konferenz heute be- deln. Die Finanzkommission hat die verschiedenen Fragen e nach der anderen, soweit sie im Bereich der Finanzkommission en, behandelt, indem sie wohlweislich die Maßnahmen überlegt, einen fortlaufenden, wenn auch langsamen Fortschritt bedeuten. dem die Kommission die von der Brüsseler Finanzkommission an- ommenen Beschlüsse für verschiedene Punkte sich zunutze machte, sie nach und nach das Geld-, Wechsel- und Kreditproblem behan- t. Die Transportkommission stand einer Reihe wich- ster und dringendster Probleme gegenüber. Ohne eine Wieder- rstellung der Transportmöglichkeiten auf den Vorkriegszustand re eine Lösung der aktuellen Verkehrskrise nicht zu erwarten. aterielle und politische Gründe könnten eine Wiederherstellung hindern. Die Transportkommission hat weiterhin die materielle iederherstellung der Transportmittel und die Grundsätze einer ernationalen Regelung ins Auge gefaßt, ohne jedoch der Souve- nität der Staaten nahe zu treten. Trotz großer Schwierigkeiten ren alle Nationen zu einer Verständigung bereit. Die bisher ge- ietete Arbeit zeigt klar und deutlich, daß das Werk der Kon- renz durchgeführt wird mit der Gemeinschaftlichkeit der sichten und getragen von dem Geist des Zusammenwirkens.

Anschließend an die Rede Factas begründete der Vorsitzende der nanzkommission eingehend die Beschlüsse derselben.

Meinungsverschiedenheiten zwischen Barthou und Poincaré

Nach der Abreise Barthous aus Genua ist der Brenn- nkt des allgemeinen Interesses Paris geworden. In riser politischen Kreisen erwartet man, daß es in der Sitzung des anzösischen Ministerrats zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen rthou und Poincaré kommen wird. Eine Behauptung des Pariser Daily Mail"-Vertreters, wonach Barthou zurücktreten erde, wird vielfach als zutreffend bezeichnet. Die Presse Poin- rés veröffentlicht heute morgen eine Erklärung, daß der Minister- äsident die Haltung Barthous in der Montagssitzung in Genua rchaus mißbillige und namentlich seine mangelhafte Unter- itzung Belgiens und seine schwächliche Haltung in der Frage der onferenz des Obersten Rats bedauere. Dieser Stellungnahme oincarés pflichten jetzt auch die übrigen Minister des französischen abinetts zu, so daß Barthou zweifellos einen schweren Standpunkt ben wird. Poincaré hat auch bereits gestern abend vor französi- en Pressevertretern Erklärungen abgegeben, die über die zwischen m und Barthou bestehenden Meinungsverschiedenheiten einen Zweifel lassen. Im Anschluß an diese Mitteilungen betonte oincaré nochmals, daß Frankreich eine Beratung im Obersten Rat ber die Maßnahmen für den 31. Mai vor der Stellungnahme der eparationskommission entschieden ablehne. Frankreich sei nach wie r bereit, das Verhältnis zwischen dem Vertrag von Rapallo und m Versailler Vertrag zum Gegenstand einer Aussprache unter den rbündeten Ministerpräsidenten zu machen, es halte aber diese Aus- rache nicht für eilig.

Die Bedingung für die Rückkehr Barthous

Barthou erklärte vor seiner Abreise aus Genua dem Sonder- richterstatter des „Matin", er werde nur in vollkommenem inverständnis mit dem Ministerrat und nach völliger illigung seiner Verhandlungen in der Vergangenheit und mit dem m vom Ministerrat auszusprechenden Vertrauen in seine zukünf- ge Tätigkeit nach Genua zurückkehren. Der Genueser Bericht- statter der „Daily News" meldet, Barthou werde in Paris auch er die Verhandlungen bezüglich des Burgfriedenpaktes ericht erstatten, die infolge der Meinungsverschiedenheiten darüer, der Pakt gebraucht werden solle, um bestehende Verträge abzu- wächen oder zu stärken, keine guten Fortschritte gemacht itten. Die Ansicht scheine an Boden zu gewinnen, daß weit bessere rgebnisse, als sie durch einen besonderen Pakt möglich seien, erzielt erden könnten durch die Aufnahme Rußlands und entschlands in den Völkerbund. Es würde wohl mög- h sein, in einer politischen Sitzung der Konferenz von Genua eine entsprechende Entschließung vorzuschlagen, und zwar würde dies am besten durch Lloyd George geschehen. Dieser Entschließung zufolge sollen die in Genua anwesenden Mitglieder des Völkerbundes sich verpflichten, bei der Versammlung des Völkerbundes im nächsten September den Antrag, Deutschland und Rußland in den Völkerbund und Völkerbundsrat aufzunehmen, zu unterstützen.

Ein neuer Reparationsplan Lloyd Georges

* London, 3. Mai. (Tel.) Der diplomatische Korrespondent der „Daily News" in Genua meldet, daß Barthou einen neuen Plan Lloyd Georges zur umfassenden Regelung der interalliierten Kriegsschulden und der Reparationen nach Paris bringe. Dieser Plan sei in der Hauptsache von Sir Basil Blackett entworfen. Er sehe vor, daß der Reparationsbetrag zunächst auf 110 Milliarden gesetzt (wobei die bisher geleisteten Reparationszahlungen eine Herabsetzung von 132 auf 110 Milliarden erklärten) und dann in zwei Kategorien geteilt werde, die eine von 65 Milliarden, die andere von 45 Milliarden. Die erste Zahl bilde die Gesamtsumme der interalliierten Schulden und werde vorläufig vollkommen beiseite gestellt werden und von Deutschland würde nicht verlangt werden, daß es irgendwelche Zahlungen zur Begleichung dieser Forderungen macht. Die übrigen 45 Milliarden würden den unmittelbaren Reparationsbeitrag bilden. Nach einer solchen Herabsetzung der Reparationssumme könnte Deutschland eine internationale Anleihe aufnehmen, die etwa die Zahlungen für die nächsten fünf Jahre decke. Die Annahme dieses Plans würde das Gesamtreparationsproblem auf eine vollkommen neue Grundlage stellen.

*

* London, 3. Mai. (Tel.) Im Unterhaus stellte Wedgwood Ben drei Fragen: Erstens wann die von Seiten der Reparationskommission Deutschland angebotenen provisorischen Zugeständnisse außer Kraft treten werden, falls Deutschland die daran geknüpften Bedingungen nicht annehme, zweitens, ob in diesem Fall das Londoner Abkommen in Wirksamkeit trete und ob drittens die britische Regierung auf Grund dieses Abkommens zu irgendwelchen militärischen Maßnahmen in Gemeinschaft mit anderen verpflichtet sei, die in London festgesetzten Zahlungen zu erzwingen. Chamberlain erwiderte, die Antwort auf die erste Frage laute am 31. Mai, die zweite Frage sei mit Ja und die dritte mit Nein zu beantworten.

Teilweise Abreise der deutschen Genua-Delegation

As. Berlin, 3. Mai. (Priv.-Tel.) Ein größerer Teil der Mitglieder der deutschen Genua-Delegation, vor allem Sachverständige, deren Anwesenheit in Genua nicht mehr erforderlich ist, wird voraussichtlich Ende dieser oder Anfang nächster Woche nach Berlin zurückkehren. Wann Reichskanzler Dr. Wirth Genua verlassen wird, ist noch unbekannt. Es hängt dies von dem Verlauf der Ereignisse in Genua ab. Heute nachmittag findet eine Kabinettssitzung statt, in der Reichsfinanzminister Dr. Hermes Mitteilungen über die politische Situation in Genua machen wird. Für 6 Uhr abends ist eine Besprechung des Ministers mit den Parteiführern anberaumt, wobei Dr. Hermes sich in seinen Ausführungen über die Genueser Konferenz auf die Schilderung des Verlaufs der Finanzberatungen beschränken wird. Wie verlautet, wird Reichsfinanzminister Dr. Hermes voraussichtlich nicht mehr nach Genua zurückkehren, da die Beratungen, die seine Anwesenheit dort notwendig machten, im Großen und Ganzen beendet sind.

Taft Schiedsrichter in der russischen Vorkriegsschuldenfrage

○ Washington, 3. Mai. (Priv.-Tel.) Präsident Harding hat sich damit einverstanden erklärt, daß der Vorsitzende des Obersten Gerichtshofes der Vereinigten Staaten, der ehemalige Präsident Taft, von der politischen Unterkommission der Genueser Vollkonferenz, die sich aus der Regelung und Anerkennung der russischen Vorkriegsschulden auf Grund des Memorandums oder eines späteren Abkommens ergeben sollten, vorgeschlagen werde. Harding legt Wert darauf, daß seine Zustimmung als ein Beweis dafür ausgelegt wird, daß die Vereinigten Staaten jede praktische Mitarbeit beim Wiederaufbau Europas leisten wollen, die sie nicht in politische Konflikte verwickelt.

Für eilige Leser

Gestern vormittag wurde in Genua die zweite Vollsitzung der internationalen Wirtschaftskonferenz durch de Facta eröffnet.

In einem Brief an Schanzer wendet sich Tschitscherin gegen die Behandlung russischer Fragen auf der Genueser Konferenz ohne Hinzuziehung Rußlands.

Der frühere amerikanische Präsident Taft ist zum Schiedsrichter in allen Streitfragen, die sich aus der Regelung des Russen-Memorandums ergeben, vorgeschlagen worden.

Das deutsche Reichsernährungsministerium hat Verhandlungen zur Herbeiführung einer Senkung der Lebensmittelpreise eingeleitet.

Bei Demonstrationen der Berliner städtischen Arbeiter gegen die Stadtverordnetenversammlung kam es zu blutigen Zusammenstößen vor dem Rathaus und erregten Szenen in der Stadtverordnetensitzung.

Das Plenum der allrussischen Zentralexekutive ist zu einer außerordentlichen Session einberufen worden.

Das Memorandum an Rußland

* Genua, 2. Mai. (Tel.) Das Memorandum wurde abends den Russen übersandt unter Vorbehalt der nachträglichen Zustimmung der französischen und belgischen Regierung.

Blättermeldungen aus Genua zufolge enthält das den Russen übergebene Memorandum im Wesentlichen folgende Bestimmungen:

Die russische Regierung verpflichtet sich, revolutionäre Bewegungen in anderen Staaten nicht zu unterstützen. Sie erkennt die öffentlichen Schulden an die verschiedenen Regierungen an. Die Mächte gewähren ein Moratorium auf Kapital und Zinsen. Die Alliierten übernehmen keine Haftung für die Schäden der Gegenrevolution. Die Herabminderung der russischen Schulden soll innerhalb des allgemeinen Abkommens über die interalliierten Schulden erfolgen. Die Sowjetregierung erkennt die Schulden der verschiedenen russischen Regierungen gegenüber den Ausländern an. Sie verpflichtet sich, mit den Vertretern der Inhaber russischer Papiere ein Abkommen über die Wiederaufnahme des Anleihedienstes zu treffen. Wenn dieses Abkommen nicht zustande kommt, wird die Entscheidung einem gemischten Schiedsgericht übertragen. Die russische Regierung verpflichtet sich zur Rückgabe des ausländischen Kapitals oder zur Kompensation. Ueber die Form der Kompensationen hat das Schiedsgericht zu entscheiden. Schließlich bestimmt das Memorandum, daß die russische Regierung Anordnungen zum Schutz der Ausländer treffen muß. Den Russen ist zur Beantwortung des Memorandums keine bestimmte Frist gesetzt.

Frankreich und das Memorandum

Barrère erklärte in der Dienstag-Nachmittagssitzung der ersten Unterkommission, er erhielt vormittags Instruktionen, die ihm die Unterzeichnung des Memorandums in der russischen Frage unmöglich machen. Er müsse neue Instruktionen abwarten. Eine andere Meldung aus Genua besagt: Beim Zusamentritt der politischen Unterkommission um 4 Uhr nachmittags waren die Belgier nicht anwesend. Die Franzosen kamen eine halbe Stunde zu spät. Barrère teilte ein Telegramm der französischen Regierung mit, wonach er den Bedingungen des Memorandums an die Russen nicht zustimmen sollte, bevor Barthou Paris erreicht und seine Kollegen unterrichtet habe. Alsdann würden Instruktionen ergehen. Lloyd George sagte, diese Lage komme völlig unerwartet. Barthou habe bei einer langen Unterhaltung nichts Derartiges erwähnt. Barrère erwiderte, das Telegramm aus Paris sei erst kurz vor der Sitzung eingegangen. Auf Vorschlag Lloyd Georges wurden darauf die neuentworfenen Artikel erörtert und erledigt. Ein Abänderungsantrag Seydoux's zu Artikel 7 wurde angenommen. Lloyd George sagte, er stimme der Abänderung zu, trotz der Gefahr, die darin liege, vorausgesetzt, daß das Dokument abends zu den Russen gesandt werde. Er richtete einen Appell an die französische Delegation und sagte, ein Mißerfolg des Uebereinkommens wäre ein Mißerfolg für die Pazifizierung Osteuropas. Barrère erwiderte, er werde sein Aeußerstes tun, um eine Verzögerung zu verhindern. Alle anderen Artikel wurden mit geringen Abänderungen angenommen.

„Havas" meldet aus Paris: Ministerpräsident Poincaré telegraphierte heute vormittag an die französische Abordnung in Genua und ersuchte sie, die alliierten Vertreter auf der Konferenz zu bitten, den Sowjetbevollmächtigten die im Unterausschuß für russische Angelegenheiten ausgearbeitete Denkschrift nicht zu übermitteln, bevor das französische Ministerium davon Kenntnis genommen habe. Es ist nicht ganz sicher, daß dieses Telegramm vor der Abfahrt Barthous in Genua eingetroffen ist. In diesem Fall sollen die in Genua verbliebenen Mitglieder der französischen Delegation die verlangten Schritte tun. Sollte darüber hinweggegangen werden, sollten sie alle nötigen Vorbehalte zu den in der Denkschrift enthaltenen Vorschlägen besonders betreffend Artikel 6 machen. Wie erinnerlich, stimmte der Vertreter Belgiens, Jaspar, nicht den in diesem Artikel enthaltenen Klauseln zu. Der französische Ministerpräsident ist der Ansicht, daß es für die französische Regierung angebracht ist, über diese Punkte ihre Ansicht sich vorzubehalten, bis weitere Nachrichten eingegangen sind. Er erhielt bis jetzt noch keine offizielle Kenntnis des Entwurfs der Denkschrift und wünschte seine Entscheidung erst nach Kenntnisnahme des Wortlauts zu treffen. Es ist übrigens wahrscheinlich, daß ihm das Schriftstück morgen vormittag von Barthou, der in Paris um 10,55 Uhr ankommt, überbracht wird.

Die „Agence Havas" meldet weiter: Jaspar handelte bei der Verweigerung der Zustimmung zu Artikel 6 auf ausdrückliche Anweisung der belgischen Regierung. Wenn Barthou nicht die gleiche Haltung einnehmen wollte, tat er dies zweifellos, weil er glaubte, unüberwindlichen Widerstand in gewissen Konferenzkreisen zu begegnen und weil er sich nicht mit dem Quai d'Orsay in Verbindung setzen konnte. Jedenfalls ist der französische Ministerpräsident, der jede Meinungsverschiedenheit mit der belgischen Regierung als besonders unangenehm betrachtet, entschlossen, diese Angelegenheit als letzte Instanz zu entscheiden. Man erklärte sogar abends, er werde weitere Instruktionen an die französische Abordnung nach Genua entsenden, um vollständig den von Jaspar eingenommenen Standpunkt einzunehmen. Ferner erhielt Poincaré immer noch keine offizielle Einladung zur Teilnahme am Obersten Rat. Er ist auch weiter der Ansicht, daß eine derartige Zusammenkunft gegenwärtig nicht angebracht ist. Man müsse den Versalltag vom 31. Mai und die Entscheidung abwarten, die der Reparationsausschuß im Fall der Feststellung einer absichtlichen Verfehlung Deutschlands gegenüber seinen Verpflichtungen treffen wird. Er ist außerdem der Ansicht, daß jeder Meinungsaustausch über die Sank-

tionen, die gegebenenfalls ergriffen werden könnten, unter den gegenwärtigen Umständen zwecklos wäre. Eine Debatte über den deutsch-russischen Vertrag von Rapallo und seine politischen, wirtschaftlichen und sogar militärischen Folgen scheine Poincaré verfrüht. Er ist der Ansicht, es sei besser, die vollständigen und endgültigen Ergebnisse der Konferenz von Genua abzuwarten.

Tschitscherin über die Minoritätenfrage

* Genua, 2. Mai. (Tel.) Die russische Delegation veröffentlicht einen Brief Tschitscherins vom 30. April an den Präsidenten der ersten Kommission Schanzer. Darin bestätigt Tschitscherin den Empfang des Briefes Schanzers vom 27. April, durch den er von dem Meinungsaustausch Kenntnis erhalten habe, der auf Veranlassung der Delegierten Schwedens und der Schweiz in einer offiziellen Versammlung der Delegierten Belgiens, Frankreichs, Japans, Großbritanniens, Italiens, Polens und Rumäniens stattgefunden hat, im Zusammenhang mit einem Telegramm Jordanias, der sich als Präsident der nationalen Regierung Georgiens bezeichnet und über angebliche militärische Operationen der Sowjetregierung berichtete.

Tschitscherin fährt fort, die Frage der Kompetenz in der erwähnten Versammlung zur Prüfung einer solchen Angelegenheit solle beiseite gelassen werden. Als Information wolle er Schanzer zur Kenntnis bringen, daß kein Aufstand in dem betreffenden Gebiet stattgefunden habe, und es somit auch nicht zu militärischen Operationen gekommen sei. Erstaunlich sei es aber, daß die einladenden Mächte einen Vorschlag, der von einer Privatperson stamme, und auf die Republik Georgien Bezug habe, auf der Konferenz geprüft hätten, auf der die rechtmäßige Regierung dieser Republik, nämlich die Sowjetregierung vertreten sei. Die russische Regierung stelle indessen mit Befriedigung fest, welches Interesse die genannten Regierungen daran nehmen, Mittel ausfindig zu machen, um jedes Blutvergießen in Europa zu verhindern. Sie halte es deshalb für nötig, diesen Delegierten zu empfehlen, ihre ernsteste Aufmerksamkeit auf die Tatsache zu richten, daß in verschiedenen Gegenden der Welt tatsächlich Blut vergossen werde, und auf die Gründe, auf die diese Umstände zurückzuführen seien. Zunächst wolle die russische Delegation auf die militärischen Operationen der Japaner in der Republik des fernen Ostens hinweisen. Ferner wünsche die russische Delegation daran zu erinnern, daß in Europa selbst die militärische Besetzung ausländischer Gebiete und die Vernichtung der Rechte nationaler Minderheiten verletzt würden. Man brauche nur an die Folgen der Besetzung der Gebiete von Wilna durch den polnischen General Zeligowski zu denken, die die Bevölkerung dieser Gebiete terrorisiere. Dasselbe sei in Ostgalizien der Fall. In Südosteuropa hätten die Rumänen gewaltsam Bessarabien besetzt. Dieselbe Erscheinung sei in Jugoslawien in Bezug auf die Montenegriner, Kroaten und Mazedonier zu finden. In gleicher Weise würden die Rechte der Bevölkerung Thraziens und in Mitteleuropa die der Einwohner des Saarbeckens mit Füßen getreten. Es sei wohl kaum nötig, noch an andere Umstände ähnlichen Charakters zu erinnern, die sich in Indien, Aegypten, Tunis, Tripolis usw. zeigten. Ferner könne die russische Delegation die zuverlässige Nachricht über die jüngst zwischen General Wrangell und den rumänischen und jugoslawischen Vertretern abgeschlossenen Verträge nicht unerwähnt lassen. Diese Verträge hätten eine Offensive gegen die ukrainische Republik zum Ziel.

Das Schreiben schließt, die russische Delegation halte es umsomehr für angebracht, an die erwähnten Tatsachen zu erinnern, als es gänzlich von den Regierungen derjenigen Delegierten abhänge, die den oben erwähnten Brief veranlaßt haben, dem Blutvergießen ein Ende zu machen. Die russische Delegation ihrerseits sei bereit, auf der Konferenz von Genua an der Prüfung der Frage teilzunehmen, in welcher Weise allen unterdrückten Nationalitäten die Möglichkeit gegeben werden könnte, frei über ihr Schicksal zu entscheiden und welches die geeigneten Mittel zum Schutz der Interessen der nationalen Minderheiten in Ländern mit gemischter Bevölkerung seien. In jedem Fall bitte er, die obigen Ausführungen den interessierten Regierungen zur Kenntnis zu bringen.

Baldiger Schluß der Arbeiten der einzelnen Ausschüsse

Genua, 2. Mai. (Priv.-Tel.) Die Arbeiten der Ausschüsse, die sich mit wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Fragen beschäftigen, dürften im Laufe der Woche zuende gehen. Voraussichtlich wird ein Teil der deutschen Abordnung und der ihr zugeteilten Sachverständigen in einigen Tagen nach Deutschland zurückkehren und ein allmählicher Abbau der deutschen Vertretung in Genua durchgeführt werden.

Der Verkehr mit Kraftfahrzeugen in Memel

Die Stadt-Polizeiverwaltung in Memel schreibt uns:

Es ist namentlich in letzter Zeit die Beobachtung gemacht worden, daß die Bestimmungen über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen nicht genügend beachtet werden. Wir bringen deshalb nachstehend diejenigen Bestimmungen in Erinnerung, deren Kenntnis besonders wichtig ist und gegen die am meisten verstoßen wird:

Der Führer eines Kraftfahrzeuges ist dafür verantwortlich, daß das Kraftfahrzeug mit dem vorgeschriebenen polizeilichen Kennzeichen versehen ist und daß das Kennzeichen in vorgeschriebener Weise bei eintretender Dunkelheit beleuchtet ist. Der Führer ist zur besonderen Vorsicht in Leitung und Bedienung seines Fahrzeuges verpflichtet. Er hat dafür Sorge zu tragen, daß eine nach der Beschaffenheit des Kraftfahrzeuges vermeidbare Entwickelung von Geräusch, Rauch, Dampf oder üblem Geruch in keinem Falle eintritt; er darf insbesondere beim Halten des Fahrzeuges den Motor nicht weiterlaufen lassen. Das Oeffnen etwa vorhandener Auspuffklappen ist verboten. Die Fahrtgeschwindigkeit ist jederzeit so einzurichten, daß Unfälle und Verkehrsstörungen vermieden werden und daß der Führer in der Lage bleibt, unter allen Umständen seinen Verpflichtungen Genüge zu leisten. Innerhalb geschlossener Ortsteile darf die Fahrtgeschwindigkeit von 15 Km. in der Stunde nicht überschritten werden. Nach der Verordnung des Landesdirektoriums vom 9. Juni 1920 darf die nach Bajohren führende Chaussee auf der Strecke von der Libauerstraße, dem sogenannten Libauer Tor bis Königswäldchen, in der Zeit vom 1. April bis 30. September jeden Jahres von Kraftwagen und Krafträdern nur mit einer Stundengeschwindigkeit von 12 Km. befahren werden.

Auf unübersichtlichen Wegen, insbesonder nach Eintritt der Dunkelheit, oder bei starkem Nebel, beim Einbiegen von einer Straße in die andere, bei Straßenkreuzungen, bei Straßeneinmündungen, bei scharfen Straßenkrümmungen, bei der Ausfahrt aus Grundstücken die an öffentlichen Wegen liegen und bei der Einfahrt in solche Grundstücke, bei der Annäherung an Eisenbahnübergänge in Schienenhöhe, ferner beim Passieren enger Brücken und Tore, sowie schmaler oder abschüssiger Wege, sowie da, wo die Wirksamkeit der Bremsen durch die Schlüpfrigkeit des Weges infrage gestellt ist, endlich überall da, wo ein lebhafter Verkehr herrscht, muß langsam und so vorsichtig gefahren werden, daß das Fahrzeug sofort zum Halten gebracht werden kann. Der Führer hat entgegenkommende, zu überholende, in der Fahrtrichtung stehende oder die Fahrtrichtung kreuzende Menschen, sowie die Führer von Fuhrwerken, Reiter, Radfahrer, Viehtreiber usw. durch deutlich hörbares Warnungszeichen rechtzeitig auf das Nahen des Kraftfahrzeuges aufmerksam zu machen. Das Abgeben von Warnungszeichen ist sofort einzustellen, wenn Pferde oder andere Tiere unruhig oder scheu werden. Innerhalb geschlossener Ortsteile ist das Warnungszeichen mit der vorgeschriebenen Hupe abzugeben. Das Abgeben langgezogener Warnungssignale, die Aehnlichkeit mit Feuersignalen haben, sowie die Verwendung anderer Signalinstrumente ist nicht statthaft. Merkt der Führer, daß ein Pferd oder ein anderes Tier scheut, oder daß sonst durch das Vorbeifahren mit Kraftfahrzeugen Menschen oder Tiere in Gefahr gebracht werden, so hat er langsam zu fahren, sowie erforderlichen Falls anzuhalten und die Maschine oder den Motor außer Tätigkeit zu setzen. Beim Einbiegen in eine andere Straße ist nach rechts in kurzer Wendung, nach links in weitem Bogen zu fahren. Diese Vorschrift gilt entsprechend für das Durchfahren von scharfen oder unübersichtlichen Wegkrümmungen. Der Führer hat entgegenkommenden Kraftfahrzeugen, Fuhrwerken, Reitern oder dergleichen rechtzeitig und genügend nach rechts auszuweichen oder, falls dieses die Umstände oder die Oertlichkeit nicht gestatten, solange anzuhalten, bis die Bahn frei ist. Das Vorbeifahren von eingeholten Kraftfahrzeugen, Fuhrwerken usw. hat auf der linken Seite zu erfolgen.

Auf den Halteruf oder das Haltezeichen eines Polizeibeamten hat der Führer sofort anzuhalten.

Die Nichtbefolgung dieser Vorschriften wird nach dem Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. 5. 1909, sowie der Verordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Februar 1910 und der Verordnung des Landesdirektoriums vom 9. Juni 1920 bestraft. Werden Tatsachen festgestellt, die die Annahme rechtfertigen, daß eine Person zum Führen von Kraftfahrzeugen ungeeignet ist, so kann ihr die Fahrerlaubnis dauernd oder für bestimmte Zeit entzogen werden.

Wir verkennen durchaus nicht die Schwierigkeiten, die mit dem Führen eines Kraftfahrzeuges verbunden sind, müssen jedoch im Interesse des Publikums verlangen, daß die Vorschriften, die ein Mindestmaß dessen darstellen, was gefordert werden muß, ge[illegible] beachtet werden, damit Unglücksfälle vermieden werden. B[illegible] ist unbedingte Nüchternheit des Führers nötig, da klarer [illegible] getrübter Blick und feste Hand Vorbedingungen für den [illegible] beruf sind.

Ausschreitungen der städtischen Arbeiter B[illegible]

* Berlin, 2. Mai. (Tel.) Heute nachmittag demon[illegible]ten die städtischen Arbeiter gegen die Ablehnung de[illegible] Schiedsspruches durch die Stadtverordnetenversammlung [illegible] Rathaus. Es wurden Reden gehalten und schließlich gegen [illegible] versuchten die Demonstranten die Postenkette zu durchbre[illegible] in das Rathaus gewaltsam einzudringen. Di[illegible] polizei, die in der Stärke einer Hundertschaft zu Fuß und [illegible] rittenen Hundertschaft zur Stelle war, mußte, da alle Aufford[illegible] den Platz zu räumen, erfolglos blieben, mit aufgepflan[illegible] Bajonett und gezogenem Säbel eingreifen. Etwa[illegible] sonen wurden verletzt. Der Polizeipräsident, dem von d[illegible] gängen Mitteilung gemacht wurde, eilte herbei und hielt [illegible] Anzahl Ordner Besprechungen ab und forderte dann, ebenso [illegible] Abg. Zubeil auf, jetzt nach Hause zu gehen, da der Schiedssp[illegible] aussichtlich erst spät nachts gefällt würde. Ein Straßenbah[illegible] derte die Masse auf, sofort in den Streik zu treten. A[illegible] machten sich überall gewisse Elemente bemerkbar, die zum [illegible] hetzten. Die Verwundeten wurden ins Rathaus getragen [illegible] mußten Krankenhäusern zugeführt werden. Gegen ½10 Uhr [illegible] zogen die Demonstranten ab. Allmählich zeigten die Stra[illegible] Rathaus und Alexanderplatz wieder ihr gewohntes Bild. I[illegible] wurden zehn Personen festgenommen, die te[illegible] Straßenbahnern Kurbeln weggenommen, teils die Polizei [illegible] beschimpft hatten.

In der Stadtverordnetenversammlung erh[illegible] Vertreter der Unabhängigen und Kommunisten Beschwerde, [illegible] Zugänge zum Rathaus durch Polizei abgesperrt seien. Ob[illegible] meister Boeß und Stadtverordnetenvorsteher Caspari e[illegible] daß der Magistrat um Polizeihilfe gebeten habe, um den S[illegible] ordneten freien Zutritt zum Rathaus zu ermöglichen. Als [illegible] meldeten Zusammenstöße vor dem Rathaus in der Stadtvero[illegible] versammlung bekannt wurden, bemächtigte sich der Linken e[illegible] gehenre Erregung. Sie rief der Rechten und den M[illegible] sozialisten zu: Ihr Mörder, ihr Verbrecher. Ein [illegible] nistischer Abgeordneter stürzte sich zum Vorstandstisch und [illegible] dem Vorsteher die Präsidentenglocke, worauf der Vorsteh[illegible] Sitzung unterbrach. Nach 2¾stündiger Unterbrechung [illegible] die Sitzung um ¼11 Uhr nachts wieder eröffnet. Nachdem de[illegible] heitssozialist Heimann für sämtliche Fraktionen, ausge[illegible] die Unabhängigen und Kommunisten, eine Erklärung a[illegible] hatte, worin die Vorgänge in der heutigen Stadtverord[illegible] sammlung bedauert und verurteilt wurden, erklärte de[illegible] hängige Stadv. Dittmann, neben den Vorgängen in d[illegible] sammlung seien die Ereignisse vor dem Rathause weit wicht[illegible] gingen die ganze Bevölkerung an. Arbeiterblut sei geflossen [illegible] dem auch von anderen Stadtverordneten Erklärungen a[illegible] wurden, wurden die Beratungen fortgesetzt. Unab[illegible] und Kommunisten drohten in der Versammlung, morgen di[illegible] schen Arbeiter wegen der Vorgänge vor dem Rathaus zum [illegible] ralstreik aufzufordern.

Verhandlungen über eine Preissenkung der Lebens[illegible]

* Berlin, 3. Mai. (Tel.) Zur Zeit finden im R[illegible] ernährungsministerium über die Sicherstellung der [illegible] ernährung namentlich mit Brotgetreide Verhandlunge[illegible] Man will versuchen, durch den Abschluß direkter Verträge [illegible] Produzenten und Verbrauchern eine Preissenkung h[illegible] führen. Sollten diese Verhandlungen nicht zum Ziel führen, [illegible] die preußische Staatsregierung, wie der „Vorwärts" erfä[illegible] dem Standpunkt, daß eine Umlage in irgendeiner Form ein[illegible] werde. Das preußische Staatsministerium habe sich grundsä[illegible] die Beibehaltung der Umlage ausgesprochen.

Beginn der Uebernahmeverhandlungen in Oberschl[illegible]

* Oppeln, 3. Mai. (Tel.) Wie die „Oppelner Mor[illegible] meldet, treffen morgen die deutsche und die polnische Delegat[illegible] die oberschlesischen Uebernahmeverhandlung[illegible] Oppeln ein. Die Delegationen bestehen aus je 25 Personen [illegible] deutsche Delegation führt Eckardt, die polnische steht unter de[illegible] sitz des Vizeministers Seyda. Die Verhandlungen werde[illegible] Reihe Tage in Anspruch nehmen.

Shackletons Südpol-Expedition im Film

Zur Aufführung des Shackleton-Films in den Apollo-Lichtspielen 5.—7. Mai

Shackletons Südpolar-Expedition ist die letzte gewesen, die vor dem Krieg unternommen werden konnte. Ende Juli 1914, einen Tag vor der Kriegserklärung Englands, stand das Expeditionsschiff „Endurance" zur Ausfahrt bereit und auf ausdrückliches Geheiß des englischen Königs wurde sie trotz des inzwischen eingetretenen Kriegszustandes unternommen. 1916 kehrte Shackleton mit den Ueberlebenden der Expedition auf einem fremden Schiff in die Heimat zurück. Das Ziel der Reise war nicht erreicht worden, ja eine verhängnisvolle Verkettung widriger Ereignisse hatte nicht einmal das Betreten des antarktischen Festlandes gestattet. Von den Polarreisen Shackletons ist dies wohl sicher die am wenigsten von wissenschaftlichen Erfolgen begleitete gewesen. Trotzdem wird gerade sie von erheblicher Bedeutung für die Entwicklung der Polarforschung sein, da ihr Verlauf und ihre Ergebnisse in einer Weise festgehalten worden sind, die das denkbar beste Studienmaterial für die Wissenschaft wie für die Betrachtung durch den Laien bietet: sie ist von Anfang bis zum Ende kinomatographisch aufgenommen worden.

Wer sich jemals klar gemacht hat, welche pädagogische Bedeutung der Lehrfilm besitzt, wird sich sofort sagen können, welch ungeheurer Fortschritt in der Beurteilung einer Polarreise hierdurch gewonnen ist. Was die schriftstellerische Darstellung einer solchen Reise, selbst wenn sie von den denkbar besten Photographien unterstützt wäre, nur in unzulänglicher Weise zu vermitteln vermag, ist durch die Zauberkraft der Filmaufnahme möglich geworden: man vermag die Reise mitzuerleben, man steht ihr nicht mehr als ferner Zuschauer gegenüber, sondern ist selbst Teilnehmer, man ist Schicksalsbruder dieser Männer, die zu niegesehenen Punkten der Erde gelangt sind. Man fühlt mit klopfendem Herzen ein Stück von dem Heldentum mit, das sich hier in der äußersten Ferne abgespielt hat. Die Photographie vermag nur einen kurzen Zustand festzuhalten, der Film zeigt das allmähliche Werden, das Leben. Wir stehen mit Shackleton und den Seinen mitten im Sturm, der ihr Schiff kurz vor der in Aussicht genommenen Landungsstelle gepackt hat, wir sehen, wie die „Endurance" unaufhaltsam in das Packeis gedrängt wird, wie sie nach heldenmütigem Kampf in den Eisschollen stecken bleibt und schließlich allmählich von ihnen zertrümmert wird.

Das ist der Anfang der Tragödie; dann kommt ein monatelanges hoffnungsloses Ringen der Reisenden um ihr Dasein. Wissenschaftlich ist die Expedition schon jetzt zu Ende, was noch bleibt ist eine furchtbare Leidenszeit auf einer mehr und mehr zerbröckelnden Eisscholle, ist eine bange Flucht vor dem Tode. Die Rettung bringt schließlich Shackleton selbst, der nach einer gefahrvollen Wanderung durch eine von Eisspalten zerrissene Insel zu einer Walfischfängerstation gelangt, und von dort auf einem neuen Schiff den Zurückgebliebenen zu Hilfe eilt. Alles das bleibt nicht matte Schilderung, sondern ersteht in unvergleichlicher Wahrheit lebendig vor uns. Es fehlt nicht an Ausblicken auf die Umwelt, Landschaft und Tierleben wird in naturnahen Bildern gezeigt. Eisberge und Schneefelder treten greifbar nahe an uns heran, Walfische, Pinguine, Seeelefanten und Robben zeigen sich in ihrem Element. Wie wenige von uns haben das je gesehen! Wir kennen das alles nur aus Menagerie und Museum. Beides sind Verfälschungen des Natureindrucks. Der Film kann nicht lügen, er gibt uns eine Wahrheit, die mit Händen zu greifen ist. Man kann es nicht oft genug sagen: er zeigt uns die Wahrheit des Lebens.

Der Shackleton-Film wird auch in Memel als das empfunden werden, was er für alle Städte bedeutet hat, denen er bisher zugänglich gemacht wurde: als eine wissenschaftliche Leistung ersten Ranges. In München ist es der Rektor der Universität Geheimrat Drygalski gewesen, der die Bedeutung des Films bei seiner ersten Vorführung, die zugleich die erste Vorführung in Deutschland war, mit Worten hohen Lobes hervorhob. Es gibt keine bessere Empfehlung, denn Drygalski ist selbst ein Südpolarforscher von bestem Ruf. Was gäben wir Heutigen darum, wenn wir noch lebendige Kunde von den Fahrten aus der großen Zeit der Entdeckungen hätten, — schließlich ist doch alles, was wir von Columbus, Magelhaens, Cortez und Marco Polo wissen, trockener Bericht, den höchstens die Phantasie des Dichters zum Leben zu erwecken vermag. Aber von Shackletons letzter großer Reise ist uns dieser Wunsch aufs schönste in Erfüllung gegangen. Shackleton selbst ist tot, er ist vor wenigen Wochen auf der Ausfahrt zu einer neuen Reise gestorben; ist es nicht seltsam, daß er nach seinem Tode hier in voller Lebensfülle und Tatenfreudigkeit vor unsern Augen stehen wird?

Dr. Kemp.

Ein Schauspielerinnenschicksal

Aus Wien wird gemeldet: Helene Odilon, die einst gefeierte Schauspielerin, sendet an die hiesigen Zeitungen folgenden Notschrei: „Vom Betteln kann ich nicht leben, da ich kaum den fünften Teil meiner nötigsten Ausgaben damit decken kann, und so bin ich gezwungen, mir selbst mein Brot zu schaffen, so gut ich kann. Da ich nur ein halber Mensch bin — die rechte gelähmte Seite muß ich ausschalten —, gehe ich als Verkäuferin herum mit einer Aufschrift über dem Kopf, wo folgendes zu lesen ist: „Helene Odilon, bekannte Wiener Künstlerin, gelähmt, spielt ihre letzte Rolle als Verkäuferin." Damit will ich mir Zutritt zu den Hotels, Restaurants und Bars verschaffen, und ich bitte inständig die Herren Direktoren der verschiedenen Lokale, mir den Eintritt zu gewähren. Diesen Mittwoch beginne ich mit dem tragikomischen Spiel nachmittags bei den Tees in der verschiedenen Ringstraßenhotels."

Neues vom Tage

Tod des Wunderdoktors von Homburg

Eine weitbekannte Persönlichkeit, der Wunderdoktor von Ho[illegible] Gustav Adolf Müller-Czerny, ist gestorben. Tausen[illegible] Gästen hatte er nach dem Taunusbade Homburg gezogen. D[illegible] mußten die Kranken warten, ehe sie vorgelassen wurden. [illegible] wurden zuerst die Wartenden in Massen vorgelassen, die der W[illegible] doktor mit einer Ansprache begrüßte, in der er von den ihm [illegible] verliehenen Kräften sprach, von den zahlreichen von ihm G[illegible] die andere Aerzte bereits aufgegeben hatten. Mit einem allg[illegible] Segen schloß er die Rede, indem er die Worte voraufgeh[illegible] „Denken Sie jetzt nur an Ihre Leiden, an die Gnade Gottes [illegible] Kraft, die er mir verliehen hat, und Sie werden geheilt sein, [illegible] vielleicht erst später!" — „So, jetzt sind Sie alle geheilt!" wa[illegible] die Schlußworte der Rede, die allein schon zum Gesunden [illegible] sollten. Trotz dieser Gratis-Heilung meldeten sich doch die meis[illegible] zu einer Privat-Unterredung, die Extra-Honorar kostete. Un[illegible] Heilsuchenden waren so viele, daß Müller-Czerny Millionen [illegible]

Millionendiebstahl eines Dienstmädchens

Auf einem Herrschaftsgut in der Nähe von Gladow bei [illegible] ist in der letzten Woche ein Riesendiebstahl von einem [illegible] mädchen verübt worden, das noch nicht eine Woche bei ihrer [illegible] Herrschaft engagiert war. Das Mädchen, dessen Papiere a[illegible] Namen Helene Gabey lauten, benutzte eine günstige Geg[illegible] und stahl aus dem Ankleidezimmer der Dame des Hauses [illegible] großen Teil des Familienschmucks im Gesamtwerte von d[illegible] vier Millionen Mark. Auf die Ergreifung der Tä[illegible] eine Belohnung von 150 000 Mark ausgesetzt.

Eine wertvolle Kunstsammlung gestohlen

Bei einem Einbruch in das Brandenburger M[illegible] erbeutete ein unbekannter Dieb die Bredow'sche Kunstsamm[illegible] einen Wert von über 300 000 Mark besitzt. Unter der Beute [illegible] sich u. a. eine Rembrandt'sche Kreuzabnahme Christi.

100 Millionen Rubelscheine

* Riga, 28. April. Wie aus Moskau berichtet wird, sind in [illegible] rußland neue Schuldscheine auf 50 und 100 Millione[illegible] laufend, herausgegeben worden, die im Jahre 1924 einlösbar [illegible]

Die Grubenkatastrophe in Lupeni: 160 Tote

* Bukarest, 30. April. Die große Grubenkatastr[illegible] Lupeni ist auf eine Kohlenstaub-Explosion zurückzuführen. [illegible] 160 Grubenarbeiter kamen dabei ums Leben, [illegible] fast vollkommen verkohlt und 28 schrecklich verstümmelt. 6 [illegible] arbeiter sind schwer und 5 leicht verletzt. Die Truppen [illegible] Rettungsarbeiten fort. Bei der Feststellung der Leichen spi[illegible] herzzerreißende Szenen ab. Der Minister für öffentliche [illegible] hat sich nach Lupeni begeben, um die Organisation des Hilfs[illegible] die betroffenen Familien zu leiten und der Beisetzung der [illegible] zuwohnen.

Wechsel in der künstlerischen Leitung des Burgtheaters

* Wien, 2. Mai. Der Regisseur des Burgtheaters Alber[illegible] hat sich nach Berlin begeben. In Künstlerkreisen heißt es, [illegible] nicht auf seinen Posten zurückkehren wird. Die bevorste[illegible] nennung Reinhards zum Oberregisseur des Burgtheate[illegible] der Grund des Verzichtes Heines auf seine Stellung sein.

Letzte Provinzpost

* **Königsberg**, 3. Mai. (Tel.) [Für 500000 Mark Altmetall beschlagnahmt.] Zu Beginn des Monats März wurden in einer hiesigen Altmetallhandlung hinter einem aufgestapelten Lumpenballen in einem verborgenen Lagerraum große Vorräte von Messing, Kupfer, Rotguß, Zink, Blei usw. im Gesamtwert von etwa 500 000 Mark wegen dringenden Verdachts der Hehlerei durch die Polizei beschlagnahmt. Ein erheblicher Teil der beschlagnahmten Gegenstände ist bereits von der Telegraphenverwaltung, der Eisenbahnverwaltung, dem elektrischen Wasserwerk, der elektrischen Straßenbahn, sowie sonstigen behördlichen und Privatbetrieben als aus dortigen Beständen stammend reklamiert worden. Der noch verbliebene Bestand ist dessen ungeachtet noch sehr beträchtlich. Es ist anzunehmen, daß sich darunter noch viel gestohlenes Material aus Betrieben der vorerwähnten Art befindet.

* **Libau**, 3. Mai. [Drei Fischer ertrunken.] Am Freitag nachmittag letzter Woche fuhren, wie die „Lib. Ztg." meldet, die Fischer Jure Reier, Mickel Dike, Zihrul und noch ein vierter auf das Meer zum Dorschfang hinaus. Mehrere Werst vom Ufer entfernt wurden sie plötzlich von einem wirbelwindähnlichen Sturm überrascht, der das Boot umwarf. Die Katastrophe ereignete sich um 3 Uhr nachmittags. Den Fischern gelang es glücklich auf das mit dem Kiel nach oben schwimmenden Boot hinaufzukriechen. Nach zwei Stunden verabschiedete sich der alte Reier von seinen Kameraden, indem er mitteilte, daß er nicht mehr imstande sei, sich festzuhalten, und ließ sich nach Abbeten eines Vaterunser los und verschwand in den Fluten. Gegen Abend passierte ziemlich nahe die Unfallstelle der englische Dampfer „Baltriger", bemerkte aber trotz der Hilferufe die Verunglückten nicht. Später wurde auch Zihrul mit dem vierten Fischer fortgeschwemmt und nur Dike allein blieb auf dem Kiel zurück. Bis 8 Uhr morgens hat er in dieser Lage beständig um Hilfe rufend zugebracht, als er von dem heimkehrenden Sweilischen Fischerboot gehört und nach kurzem Suchen gefunden und gerettet wurde. Dike wurde mit durchgeriebenen Knien bis zur Ohnmacht erschöpft nach Hause gebracht, während das gekenterte Boot nebst den Fischergeräten zurückgelassen werden mußte.

Lokales

Memel, den 4. Mai 1922.

* [25jähriges Dienstjubiläum.] Amtsvorsteher a. D. Eduard Danzer in Bommelsvitte, Bezirkskommissar der Feuersozietät für die Provinz Ostpreußen, ist am 1. Mai als Anerkennung für 25jährige treue Dienste bei der Feuersozietät die silberne Jubiläumsmedaille nebst Diplom von der Direktion der Gesellschaft verliehen worden. In einem Schreiben spricht sie außerdem dem Jubilar ihre Glückwünsche aus.

* [Erneutes Anziehen der Butter- und Eierpreise.] Während in Berlin die Butterpreise die eingeschlagene Abwärtsbewegung beibehalten, sind sie hier bei uns nach einem ganz vorübergehenden Rückgang erneut gestiegen. Gestern kostete die Butter schon wieder 47 bis 48 Mark, und für Eier wurden 2,50 Mark bis 2,70 Mark verlangt und bezahlt. Lange hat also die Freude über das Sinken des Butterpreises nicht angehalten. Diese erneute Preissteigerung ist die unheilvolle Wirkung der verminderten Ausfuhrzölle und der Freigabe der Ausfuhr für Butter, Käse und Eier. In Heydekrug zahlen sogar die Händler schon 45 Mark für das Pfund Butter zur Ausfuhr. Wohin das führen soll, ist nicht abzusehen. Auch die Kartoffeln sind erheblich im Preis gestiegen. Sie kosteten gestern 90 Mark pro Zentner.

* [Pfingst-Sonderzug Königsberg—Berlin.] Anläßlich des bevorstehenden Pfingstverkehrs wird am Freitag, den 2. Juni 1922 ein Sonderzug von Königsberg (Pr.) nach Berlin Stadtbahn im Plane des Bedarfsschnellzuges D 6 nur für die 3. Wagenklasse zu ermäßigten Fahrpreisen abgelassen werden. Abfahrt ab Königsberg (Pr.) Hbf. 8.43 abends, an Berlin Stadtb. 8 44 vorm. Es werden Rückfahrkarten von Königsberg (Pr.) Hbf nach den Stationen Schneidemühl, Kreuz, Landsberg (W.), Cüstrin-Neustadt und Berlin Stadtb. ausgegeben. Die Hinfahrt ist nur mit dem Sonderzuge ohne Fahrtunterbrechung zurückzulegen, die Rückfahrt kann mit den fahrplanmäßigen Schnellzügen über Konitz innerhalb der Geltungsdauer von 2 Monaten bewirkt werden. Kinder genießen die gewöhnliche Fahrpreisermäßigung. Reisegepäck wird zu den Sätzen des gewöhnlichen Verkehrs abgefertigt. Die Preise der Rückfahrkarten 3. Klasse sind die folgenden: Königsberg—Schneidemühl 261 Mk., Königsberg—Kreuz 301 Mk., Königsberg—Landsberg (W.) 342 Mk., Königsberg—Cüstrin-Neustadt 372 Mk., Königsberg—Berlin Stadtb. 435 Mk.

* [Vom Grundstücksmarkt.] Im Monat April d. Js. sind, wie uns mitgeteilt wird, nachstehende 21 Grundstücksverkäufe im hiesigen Stadtkreise erfolgt: Memel: 1. Plantagenstr. 4 von Hausbesitzer Michel Ruboks hier an den Besitzer Adam Kers aus Ußameiten für 45 000 M. einschl. 4000 M. für andere mitverkaufte Gegenstände; 2. Mühlendammstr. 7/8 von Hausbesitzerfrau Marie Katzke in Purmallen an Kaufmann Simon Feinstein hier und Kaufmann Baruch Kaplan in Szweckcznie (Litauen) für 275 000 M.; 3. Mühlendammstr. 16 von Schneidemüller Johann Liewerries hier an Kaufmann Isaak Lurie hier für 150 000 M.; 4. Polangenstr. 40 von Kaufmann Schane Baruch Joffe hier und Kaufmann Joseph Itzigsohn hier an Kaufmann Richard Kibelka hier für 340 000 M.; 5. Mühlendammstr. 19 von Kaufmann Rudolf Zablowsky hier an Landwirt Wilhelm Meißies in Dittauen für 170 000 M. und 60 000 M. für andere mitverkaufte Gegenstände; 6. Parkstr. 3a von Kaufmann Bruno Elissen hier an Kaufmann Paul Wildres hier für 45 000 M.; 7. Oberstr. 2 von Hausbesitzerin Frl. Marta Adam hier an den Schausteller Hans Leitis in Schmelz für 80 000 M. einschl. 10 000 M. für andere mitverkaufte Gegenstände; 8. Polangenstr. 12 und Alte Sorgenstr. 5 von Kaufmann Eduard Zimmel hier an Landwirt Viktor Bladt hier für 300 000 M.; 9. Budsargerstr. 2 von Besitzerin Anna Kreßis in Kl.-Jagschen an Besitzerfrau Barbe Gunga in Schmilgienen für 60 000 M. einschl. 10 000 M. für andere mitverkaufte Gegenstände; 10. Baderstr. 3 von Kaufmann Simon Feinstein hier an den Schindelmeister Wolf Grigst hier für 140 000 M. einschl. 10 000 M. für andere mitverkaufte Gegenstände; 11. Polangenstr. 44 von Bäckermeisterwitwe Lina Sommer hier an Bäckermeister Paul Sommer hier für 617 000 M. einschl. 280 000 M. für andere mitverkaufte Gegenstände und 17 000 M. für übernommenes Wohnungsrecht und Nebenleistungen; 12. Budsargerstr. 3 von Hausbesitzer Johann Christoph Berg hier an Werkmeisterfrau Johanne Grube hier für 47 000 M.; 13. Magazinstr. 3 von Fleischermeister Artur Stege hier an Besitzer Jakob Lukat hier für 200 000 M. und Vorbehalt im Werte von 150 M.; — Schmelz: 14. II. Querstr. 2 von Maurer Wilhelm Kublitz in Schmelz an Arbeiterfrau Anna Jokeit in Schmelz für 19 000 M.; 15. Haffstr. 41 von Martin Greschups in Schmelz an den Kaufmann Fritz Leidereiter hier für 30 500 M.; 16. Mühlentorstr. 31 von Landmann Johann Szillmischkis in Gr.-Jagschen an Kaufmann Martin Sauga hier für 198 000 M. einschl. 18 000 M. für andere mitverkaufte Gegenstände; — Bommelsvitte: 17. Dorfstr. 61/62 von Hausbesitzer Martin Serafin in Bommelsvitte an Besitzer Mathias Payer hier für 53 000 M. einschl. 1000 M. für andere mitverkaufte Gegenstände; 18. Dorfstr. 145 von Besitzerfrau Emma Quittschau in Kettwergen an Witwe Henriette v. Nikitin hier für 165 000 M. einschl. 30 000 M. für andere mitverkaufte Gegenstände; 19. Dorfstraße 66 von Kaufmann Heinrich Dommick hier an Witwe Maria Hoffmann hier für 38 000 M.; 20. Dorfstr. 206 von Fischerwirtswitwe Johanne Kairies-Bommelsvitte an den Fischerwirt Heinrich Grotz in Bommelsvitte für 4700 M.; — Janischken: 21. Hauptstraße 19/20 von den Erben der verstorbenen Kaufmannsfrau Johanne Biernbrodt an Kaufmann Hermann Lange in Janischken für 50 000 M.

* [Vortrag über Okkultismus.] Auf den heute abend 8 Uhr im großen Saal des Schützenhauses stattfindenden Vortrag Gustaf Hildebrants über „Die okkultistische Strömung der Gegenwart" soll auch an dieser Stelle noch einmal hingewiesen werden. Der Vortrag soll pünktlich um 8 Uhr beginnen. Lichtersparnis halber wird die Abendkasse erst 1/2 Stunde vor Beginn, also um 7 1/2 Uhr geöffnet. Es empfiehlt sich daher, Eintrittskarten im Laufe des Tages in der Vorverkaufsstelle Neubuku (J. G. Schmidt), Libauerstr. 29 zu lösen.

* [Der Bund der Auslandsdeutschen,] Ortsgruppe Memel, hält heute abend 7 3/4 Uhr in der Aula der Altstädtischen Knabenschule wieder eine Versammlung. Auf mehrfache Anfragen machen wir an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß in den Versammlungen des Bundes Auskünfte jeglicher Art erteilt werden und daß auch Anmeldeformulare zur Erhebung etwaiger Entschädigungsansprüche dort zu haben sind.

* [Der Sportverein Memel] hält, wie wir mitzuteilen gebeten werden, am Freitag, den 5. Mai, abends 8 Uhr im Schützenhause seine Monatsversammlung ab. Unter anderen wichtigen Punkten steht auch die „Angliederung des Seminarsportvereins Memel" auf der Tagesordnung. Der letztgenannte Verein tritt geschlossen zum Sportverein über, so daß dieser Zuzug für den Verein von großer Wichtigkeit ist. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, die Versammlung zu besuchen.

* [Vom Verband kaufmännischer Angestellter] werden wir gebeten, darauf hinzuweisen, daß die Kartenausgabe für das am Sonnabend, den 6. Mai in Strandvilla stattfindende gemütliche Beisammensein heute abend von 7—9 Uhr im Schützenhaus erfolgt. Da infolge der beschränkten Ortsverhältnisse nur eine bestimmte Anzahl Karten ausgegeben werden kann, wird den Mitgliedern des Verbandes empfohlen, sich rechtzeitig zur Kartenausgabe einzufinden.

* [Die Diensträume des Stempel- und Erbschaftssteueramts] sind von Polangenstraße nach dem Lehrerseminar, Bahnhofstraße verlegt worden.

* [Der nächste Sprechtag für Kriegsbeschädigte] und Kriegshinterbliebene findet am Dienstag, den 9. d. Mts., vormittags von 8,30 bis 10 Uhr im großen Sitzungssaale des Heydekruger Kreishauses statt. Die Versorgungsauskunftstelle Memel (Lehrerseminar, Bahnhofstraße) bleibt an diesem Tage geschlossen.

* [Zu dem Vier-Millionen-Raub in Preekuls.] Anfang April wurden, wie wir seinerzeit berichteten, dem Libauer Großkaufmann Blumenthal von sechs Millionen Rubeln, die er in Memel abgehoben hatte, vier Millionen geraubt. Hierzu wird jetzt noch bekannt: Das geraubte Geld war bei einer deutschen Gesellschaft gegen Diebstahl und Raub versichert. Im Auftrage dieser Versicherungsgesellschaft, die für den Verlust aufzukommen hat, waren nach Libau zwei Berliner Kriminalpolizisten herübergekommen, die nach zweiwöchentlicher, gemeinschaftlicher Arbeit mit der Libauschen Kreispolizei wieder nach Berlin zurückkehrten. Das geraubte Geld bestand in 1000-Markscheinen der Serie G.

* [Einbruchsdiebstahl.] In der Nacht zum 21. April wurde in einem Transitlager der Hansa-Transport-Akt.-Ges. ein Einbruchsdiebstahl verübt. Wie jetzt festgestellt wurde, sind dort folgende Sachen entwendet worden: Ein Faß Rum, Gewicht 280 Kilogramm, drei Kisten Süßstoff mit den Nummern 57 176, 57 178 und 57 978, drei Kisten Zigaretten, Marke Stern und ein Ballen Wollwaren m. der Signatur H 811. Der Stoff war ein dicker schwarzer Wollstoff. Vor Ankauf der Gegenstände wird gewarnt. Sachdienliche Angaben sind bei der Kriminalabteilung in der Kaserne Block 2, Zimmer 17, zu machen.

* [Diebstähle.] In der Zeit vom 22. bis 27. April ist in einem hiesigen Kaufhaus eine Rolle Baumwollstoff von blauer Farbe, 33 Meter lang und 1,05 Meter breit, gestohlen. Für die Wiedererlangung des Stoffes ist eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt worden. — In Prökuls wurden am 28. April gelegentlich einer Festnahme 52 Paketchen Backpulver, Marke Backin, Dr. Oetkers Backpulver, beschlagnahmt. Es besteht der Verdacht, daß die Päckchen aus einem Diebstahl herrühren. Personen, die über die erwähnten Gegenstände sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei in der Kaserne, Block II, Zimmer 17, zu melden. Im letzteren Fall können Angaben auch bei der Landespolizeistation Prökuls gemacht werden.

Standesamt der Stadt Memel

vom 3. Mai 1922.

Aufgeboten: Zimmermann Ansas Jakußeit mit Arbeiterwitwe Trude Schuischel, geb. Pannars, beide von Schmelz.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter Jons Pukies von Schmelz. — Eine Tochter: dem Fischerwirt Willy Schweistries von Bommelsvitte.

Gestorben: Fischer Joseph Ludwig Reinis, 65 Jahre alt, von Süderspitze, Kreis Memel.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* **Berlin**, 3. Mai. (Tel.)

Während die Spekulation sich in zunehmendem Maß auf dem ausländischen Rentenmarkt betätigt, hält am Aktienmarkt die Geschäftsstille an. In die stark spekulative Bewegung auf dem ersteren Gebiet waren heute neben den bisher führenden türkischen Werten (Zolltürken und Bagdad-Obligationen) auch ungarische Renten (Staats-, Kron- und Goldrenten), ferner österreichische Anleihen, Mazedonier und Mexikaner, letztere besonders wegen der Steigerung der Devisenpreise, mit einbezogen. Das Geschäft nahm zeitweise großen Umfang an, dagegen schwächten heimische Anleihen mäßig ab. Die in der letzten Zeit stark heraufgesetzten Schutzgebietsanleihen erhöhten sich. Die Zurückhaltung und Geschäftsstille auf dem Aktienmarkt erklärt sich in Börsenkreisen mit der Hoffnung, daß in Genua die scharfe von Frankreich vertretene Richtung gegenüber den offensichtlichen Bemühungen Lloyd Georges, einen Erfolg von der Konferenz heimzubringen, schließlich unterliegen und dadurch auch für Deutschland der Weg zu einer Erleichterung geboten wird. Die Kursbildung war unregelmäßig. Steigerungen und Rückgänge im Ausmaß von 10 bis 30 und vereinzelt darüber halten sich ungefähr die Wage. Immerhin war die Grundstimmung infolge der steigenden Devisenpreise ziemlich fest, so daß Kaliwerte und eine ganze Anzahl Industriepapiere, besonders Maschinenfabrikaktien, höher lagen. Dagegen schwächten Oberschlesische Montanpapiere, vornehmlich Kattowitzer und Laurahütte, ungefähr 100 Prozent ab. Weiterhin gingen die Kurse infolge der drückenden Geschäftsstille mäßig zurück. Auch die anfänglichen Gewinne wurden nicht überall behauptet. Die Devisenpreise waren bei Schwankungen und mäßigen Umsätzen beträchtlich höher.

Kurs-Depesche

	3. Mai	2. Mai		3. Mai	2. Mai
5% Dtsch. Reichssch. I.	—	—	Deutsche Bank	600,—	600,—
5% „ „ II.	—	100,—	Diskonto-Komm.	440,—	491,—
4 1/2% „ „ IV.-V.	87,80	87,90	Dresdner Bank	329,—	328,—
4 1/2% „ „ VI.-IX.	73,90	73,—	Nationalbk. f. Dl.	313,—	313,—
4 1/2% „ fällig 1924	96,90	96,75	Ostbank f. H. u. G.	236,—	232,—
5% „ Reichsanl.	77,50	77,50	Reichsbank	228 3/4	232,—
4% „ „	94,75	94,—	Allg. Elektriz.-Ges.	714,—	713 1/2
3 1/2% „ „	88,75	87,80	Berliner Holzkontor	1280,-	1290,-
3% „ „	136,75	138,75	Aschaffenburg	900,—	900,—
4% Preuß. Konsols	85,95	86,90	Daimler Motoren	475 1/2	481 1/2
3 1/2% „ „	71,—	70,75	Dtsch.-Luxemb. Bgw.	1010,-	1015,-
3% „ „	80,—	81,50	Gelsenkirch. Bg.	1060,-	1075,-
4% Ostpr. Prov. Oblig.	92,50	92,50	Gel. f. elektr. Unt.	514,—	510,—
3 1/2% „ „	61,25	61,75	Hirsch, Kupfer	709,—	700 1/2
4% Ostpr. Pfandbriefe	84,30	84,75	Kgsbgr. Lagerhaus	430,—	430,—
3 1/2% „ „	74,—	75,—	Oberschl. Eb. Bdi.	978,—	985,—
Hamb.-Am. Paf.	420 1/2	425,—	Rhein. Stahlwerke	1125,-	1000 -
Nordd. Lloyd	334,—	325,—	Rütgers Werke	900,—	901,—
Berl. Handels-G.	555,—	555,—	Union, Fab. ch. Prod.	1465,-	1490,-
Comm. u. Privat-B.	311,—	313,—	Kellstoff Waldhof	831,—	885,—
Darmstädter Bk.	309,—	309,—	Türk. 400 Fr Loose.	1330,-	1330,-

Telegraphische Auszahlungen:

(Ohne Gewähr)

Berlin	3. Mai Geld	3. Mai Brief	2. Mai Geld	2. Mai Brief
Amsterdam Rotterdam 100 Fl.	11735,30	11764,70	11636,15	11663,85
Brüssel Antwerpen 100 Fr.	2546,80	2553,20	2466,90	2473,10
Christiania 100 Kr.	5652,90	5667,10	5383,25	5396,75
Kopenhagen 100 Kr.	6509,85	6518,50	6152,30	6167,70
Stockholm 100 Kr.	7885,10	7904,90	7530,55	7549,45
Helsingfors 100 fin. M.	629,20	630,80	592,25	593,75
Italien . . 100 Lira	1662,95	1667,05	1556,05	1556,95
London 1 Pfd. Sterl.	1350,80	1354,20	1288,35	1291,65
Newyork . . 1 Doll.	304,11	304,89	291,13	291,87
Paris . . . 100 Fr.	2756,55	2763,45	2686,60	2693,40
Schweiz . . 100 Fr.	5882,60	5897,40	5642,90	5657,10
Spanien . 100 Pes.	4724,05	4735,95	4504,35	4515,65
Wien, altes 100 Kr.	—	—	—	—
Wien, in Dt.-Oesterreich abgest. 100 Kr.	3,65 1/2	3,69 1/2	3,48	3,52
Prag . . . 100 Kr.	594,25	595,75	558,30	559,70
Budapest . . 100 Kr.	37,55	37,65	36,85	36,95
Sofia	222,70	223,30	210,70	211,30
Bukarest	—	—	—	—
Buenos-Aires . . .	109,60	109,90	104,85	105,15
Polennoten 100 Mk.	7 45	—	7,20	—
Kriesnoten	8 3/4	—	8,—	—
Ausz. Warschau . .	7,50	—	7,22 1/2	—
Japan	—	—	137,75	138,75
Rio de Janeiro . .	41,69	41,81	39,57 1/2	39,67 1/2

Markkurse im Ausland: Kopenhagen: 1,54, Holland: 0,65, Stockholm. 1,28 bis 1,29. (Priv.-Tel.)

As. **Vom Berliner Schlachtviehmarkt.** Berlin, 3. Mai. (Priv.-Tel.) Infolge des schlechten Geschäftsgangs in der abgelaufenen Woche sind heute auf dem Schlachtviehmarkt nur mäßige Zufuhren zu verzeichnen. Es waren aufgetrieben: 1056 Rinder, 2230 Kälber, 971 Schafe und 6249 Schweine, außerdem 353 Schweine aus dem Memelgebiet. Das Rindergeschäft entwickelte sich ziemlich lebhaft bei durchweg fester Tendenz. Das gleiche gilt für Kälber. Der ganz ungenügende Auftrieb an Schafen verursachte eine Aufwärtsbewegung der Preise. Die angekündigten größeren Zufuhren an Schweinen sind nicht voll eingetroffen, so daß auch die Preise für Schweine etwas höher notierten. Klasse A wurde nicht notiert. Die aufgetriebenen Tiere wurden wie folgt gehandelt: Rinder mit 12—29 Mk., Kälber mit 14—35 Mk., Schafe mit 10—20 Mk. und Schweine mit 25 bis 32,50 Mk. für das Pfund Lebendgewicht.

* **Vom Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 3. Mai. (Tel.) Infolge der starken Preisschwankungen hatten die Verbraucher am Produktenmarkt längere Zeit mit Käufen zurückgehalten. Da die Devisenpreise heute wieder scharf in die Höhe gingen, belebte sich auch die Kauflust. Die Preisgestaltung war unregelmäßig, zumal die Forderungen in den meisten Artikeln weit auseinander gingen. Da vom Mehlgeschäft eine Belebung berichtet wird, sind auch die Mühlen für Weizen und Roggen kauflustiger, wobei bei Weizen der große Preisunterschied zwischen in- und ausländischer Ware wesentlich mitspricht. In Roggen ist das Angebot noch schwach. In Gerste zeigte sich für Röstereien starke Nachfrage. Auch für Hafer und Mais bestand Kauflust, namentlich in letzterem schnellten die Preise stark in die Höhe. Für Futterstoffe war die Tendenz fest, der Bestand machte sich aber nur mäßig geltend.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Mk.	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
165	3	Nord schwed. SD.	Sjegrän	Seaham-Harbour	Kohlen	Ed. Krause
166		Irene schwed. SD.	Anderson	„	„	Poseidon

Ausgegangen

Nr.	Mk.	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Makler
157	2	Carl Cords SD.	Pahnke	Antwerpen	Holz und Cellulose	R. Meyhoefer
158		Rihkana fin. Motor-S.	Bromann	Danzig	leer	O. Großmann

Pegelstand: 0,22. — Wind: SW. 2 — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang: 4,4 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Donnerstag, den 4. Mai:

Vielfach heiter, meist trocken und etwas wärmer bei schwachen südlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 3. Mai.

Morgens 6 Uhr: + 6,2, 9 Uhr: + 11,5, mittags 12 Uhr: + 13,3 nachm. 3 Uhr: + 18,0, 6 Uhr: 15,0 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Mittwoch, den 3. Mai, 8 Uhr morgens

Bei schwachen veränderlichen Winden herrschte gestern in unserm Bezirk trockenes und vielfach heiteres Wetter. Die Temperaturen erreichten aber nicht ganz die Höhe wie am Vortag. In Deutschland war es heute früh bei schwachen südwestlichen Winden im Westen teilweise etwas kühler, sonst überall wärmer, an der Nordseeküste stellenweise neblig, im übrigen wolkig oder heiter, im allgemeinen trocken. Das Tiefdruckgebiet an der norwegischen Küste ist weiter nordwärts fortgeschritten und hat sich mit einem vom Ozean herannahenden Tief vereinigt. Das Hochdruckgebiet über Spanien hat sich verstärkt, ein Teilhoch liegt über Polen und Litauen. Tiefdruckgebiete bestehen im Südosten und Nordosten Europas fort. West- und Nordeuropa sowie Südpolen hatten gestern Niederschläge.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm
Königsbg.	z. heiter	8	0	Hamburg	Nebel	6	2
Insterburg	heiter	7	0	Berlin	wolkig	8	1
Tilsit	z. heiter	7	0	Breslau	—	—	—
Marggrab.	klar	8	0	München	z. heiter	6	0
Ortelsburg	klar	8	0	Hapsaranda	Regen	4	3
Osterode	z. heiter	7	0	Wien	heiter	11	0

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den 3. Mai, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiete 769 Spanien, 763 Polen, Tiefdruckgebiete 747 Island, 755 Nordosteuropa und Balkan. — Wind: Nordseeküste vereinzelt neblig, sonst allgemein heiter, schwache Südwestwinde. — Wetter: Morgen meist trübe, schwache südliche Winde.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes . .	752,5	WSW.	3	Nebel	+ 6	See g. ruhig
Bülk	761,2	WNW.	1	heiter	+ 7	See g. schlicht
Swinemünde . . .	761,7	still	0	wolkig	+10	„ „
Rügenwaldermünde	761,3	SW.	2	heiter	+10	„ „
Memel	763,3	S.	2	„	+ 8	
Skagen	757,6	SW.	2	wolkig	+ 5	„ „
Kopenhagen . . .	760,7	W.	1	Dunst	+ 7	
Visby	761,4	S.	2	bedeckt	+ 7	See g. sehr ruhig.
Stockholm	759,7	SSW.	1	bedeckt	+ 8	

Anzeigen

Für alle erwiesenen Aufmerksamkeiten anläßlich ihrer Vermählung sagen herzl. Dank
Karl Donath
u. Frau **Maria.**
Memel—Bomm.-Bitte.

Am 28. d. Mts. starb zu Königsberg unser guter Vater
August Reimer
im Alter von 57 Jahren, was hiermit anzeigen.
Die trauernden Kinder
Käte, Walter, Anna.

Arbeitsgemeinschaft.
6 cr. 2 Uhr
Altstädtische Schule.

Heute, abends 8 Uhr im Vereinslokal:
Monatsversammlung.

Städt. Schauspielhaus.

Mittwoch, den 10. Mai, 7½ Uhr: **1. Gastspiel der Oper des Königsberger Stadttheaters „Troubadour“**, Oper in 3 Aufzügen von Verdi.
Donnerstag, d. 11. Mai, 7½ Uhr: **2. Gastspiel der Oper des Königsberger Stadttheaters „Marta“**, Oper in 3 Aufzügen von Flotow.
Freitag, den 12. Mai, 7½ Uhr: **Letztes Gastspiel der Oper des Königsberger Stadttheaters „Fra Diavolo“**, Oper in 3 Aufzügen von Auber.
Vorverkauf täglich von 11—1 und 4—7 Uhr.
„Schluß der Spielzeit.“

Freiw. Auktion!

Sonnabend, d. 6. Mai cr., vormittags 11 Uhr. **Neuer Markt,** über:
1 starkes Arbeitspferd, Fuchswallach, ca. 9jährig, 5 Fuß, 1 Zoll, u. **2 Stefen.**
Johann Bechdoldt, Junkerstraße 9.

Freibank Memel.
Freitag, den 5. d. Mts., vorm. 8 Uhr
Verkauf von Fleisch.
Memel, den 3. Mai 1922.
Die Schlachthofverwaltung.

Da mich meine Ehefrau **Louise,** verw. **Klemke** böswillig verlassen hat, so warne ich jeden, derselben Unterkunft zu gewähren und ihr auf meinen Namen etwas zu borgen.
Missullis, Eigentümer, Thomasstr. 8/9.

Wer möchte einem 16jähr. Jungen in den Abendstunden **Unterricht in Deutsch u. Rechnen** erteilen. Off. u. **648** a. d. Exp. d. Bl.

Sämtliche Maurerarbeit
wird billig u. saub. ausgeführt. Off. u. **655** a. d. Exp. d. Bl.

Handarbeiten jed. Art
werden billig und sauber ausgeführt. Zu erfragen bei Frau Kimkeit, Süderhuk 8—10.

Achtung!
Damen- und Herrenstrümpfe, Flor und Seide, werden wie neu hergestellt, aus 3 Paar 2 Paar. Preis 5 Mk. Zu erfragen in d. Exped. d. Bl.

Wer erteilt Mandolinennnterricht? Off. u. **662** a. d. Exp. d. Bl.

Knabe von 15 Monaten für eigen zu vergeben.
Off. u. **630** a. d. Exp. d. Bl.

Mittagstisch,
auch volle Pension zu haben Wiesenstr. 18a I. rechts.

Blaue Schärpe
von Libauerstr. bis Schmelz **verloren.** Gegen Belohn. abzugeben im **Fundbüro.**

Suche für ein Fräulein, meine Verwandte, Anf. 40., welches sehr zurückgezogen lebt, mit gutem Ruf, tadelloser Vergangenheit, einig. Tausend Mark Vermögen, passende **Heirat.** Kl. Beamter oder Handwerker sehr angenehm, strengste Verschwiegenh. zuges. u. verlgt. Off. unt. **644** an die Exped. d. Bl.

Das alljeits begehrte
Thüring. Notgeld
gebe ich für **Briefmarken von Memel** u. den besetzten deutsch. Gebieten in **Tausch.**
P. Adam,
Mühlhausen in Thüring., Brückenstraße 20.

---

3 moderne
Uebergangshüte
hat preiswert zu verkaufen
Mallwitz, Schmelz, Mühlenstr. 51.

Nachruf.

Am 29. April verschied unser langjähriges Mitglied, Kollege

Richard Friedrich.

Wir betrauern in dem Entschlafenen ein treues Mitglied und werden seiner über das Grab hinaus stets ehrend gedenken.

Gastwirts-Verein für Memel u. Umgegend E. V.

Die Beerdigung findet heute nachmittag 3 Uhr statt.
Um zahlreiches Erscheinen der Kollegen wird gebeten.

Der Vorstand.

Nachruf.

Ganz unerwartet verstarb unser Schöffe,

Herr Richard Klein.

Tief erschüttert stehen wir an der Bahre dieses im besten Mannesalter dahingegangenen Mannes. Sein edler Charakter und seine Nächstenliebe sichern ihm ein Andenken auch weit über das Grab hinaus.
Möge ihm die Heimaterde leicht sein!

Schwentwokarren, den 3. Mai 1922.

Der Gemeindevorstand u. die Gemeindevertretung.

V. K. A.

Heute abend von 7 bis 9 Uhr Schützenhaus Kartenausgabe.
Der Vorstand.

Hockey-Städtespiel Königsberg—Memel

Sonntag, den 7. Mai, nachmittags 3 Uhr, auf dem Jugendspielplatz.

Vorverkauf bis **Sonnabend, mittags 12 Uhr,** im Zigarrengeschäft **Lardong,** Libauerstr. 17, und bei **Otto Sudermann,** Töpferstr. 1.

Sportverein Memel.

Sportverein Memel E. V.
Monatsversammlung

am **Freitag, den 5. d. Mts.,** abends 8 Uhr, **im Schützenhaus.**

Tagesordnung:
1. Mitgliederbewegung.
2. Angliederung des Seminarsportvereins.
3. Sportliche Veranstaltungen.
4. Festlegung der Uebungsstunden.
5. Verschiedenes.

Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erforderlich.

Der Vorstand.

Landw. Arbeitgeber- u. Wirtschaftsverband des Memellandes e. V.

Am **Sonnabend, den 6. Mai, vorm. 11 Uhr** findet in **Fischers** Weinstuben eine

wichtige Sitzung

des Verbandes statt, zu welcher sämtliche Mitglieder erscheinen wollen.
Der Verhandlungsgegenstand wird in der Sitzung bekannt gegeben.

Gerlach-Clemmenhof.

Freiwillige Auktion!!!

Sonnabend, den 6. cr., nachmittags 1 Uhr
Junkerstraße 9, über:
Waschpulver, Stühle u. sl. Wirtschaftssachen.
Johann Bechdoldt, Junkerstr. 9.

Häute- u. Felle-Verwertungsgenossenschaft

e. G. m. b. H., Memel.

Bilanz am 31. Dezember 1921

Aktiva:		Passiva:	
Vorschuß-Konto	10 000,—	Gen.-Kapital-Konto	12 988,—
Utensilien-Konto	1,—	Reservefonds-Konto	5 340,05
Waren-Konto	3 150,—	Hilfsreservefonds-Konto	800,—
Bank-Konto	249 600,—	Guthaben der Genossen	245 230,50
Kassa-Konto	8 607,16	Reingewinn	7 049,61
	271 358,16		271 358,16

Verlust- und Gewinn-Rechnung

Verluste:			Gewinne:	
Zinsen-Konto		4 219,85	Utensilien-Konto	150,—
Handlungs-Unk.-Konto		44 542,05	Waren-Konto Bruttogewinn	44 111,17
Gewinnverteilung: 5% Zinsen der Genossen	562,50		Gewinnrest vom Vorjahre	11 550,34
Reservefonds	2 000,—			
Hilfsreservefonds	500,—			
Vortrag auf neue Rechnung	3 987,11	7 049,61		
		55 811,51		55 811,51

Der Vorstand Melis. Schmidt. Körner. **Der Aufsichtsrat** Telg, Vorsitzender.

Vorstehende Bilanz stimmt mit den ordnungsgemäß geführten Geschäftsbüchern der Genossenschaft überein.
Memel, den 30. April 1922.
Alfred Feist, beeidigter Bücherrevisor.

Reinen Bienenhonig,

Pfund 25 Mk., empfiehlt
Eduard Skwar, Steintor 1.

Apollo Urania

Heute zum letzten Male:

ab 5 Uhr der grosse Publikums-Erfolg:
Gelbstern
modernes Sittenbild von Jane Bess mit Uschi Elleot.
—|||—
Kinder der Finsternis
II. (letzter) Teil:
Kämpfende Welten mit Hans Mierendorff.

ab 6½ Uhr
Die Wahrsagerin von Paris
Sensations-Schauspiel Carl Auen, Käthe Leo.
—|||—
Guillotine
II. Teil:
Galaors Schicksalsweg
Italienischer Grossfilm.

Prökuls.

Am Sonnabend, den 6. Mai, 8 Uhr abends,
Hotel Ball
Einmaliges Gastspiel von ersten Kräften des Memeler Schauspielhauses
- Lustiger Abend -
Kabarett — Tänze — Vorträge — Lieder — Duette.
Näheres laut Sonderplakat.

Das Kasino,
früher Café Monopol,

ist von heute ab wieder für alle werten Gäste **geöffnet.**
Speisen u. Getränke in bek. Güte.
Abonnements für Mittagstisch
werden noch angenommen.
Künstler-Kapelle.

Betrifft: Rückständige Pacht für Kartoffelland.

Die Pachtrestanten der städtischen Kartoffel- und Gemüsefelder werden aufgefordert, die Pacht bis zum **Sonnabend, den 6. Mai 1922** an die Stadtkasse zu entrichten, andernfalls die angedrohte Vergebung stattfindet.
Memel, den 3. Mai 1922.
Der Magistrat.

Apfelsinen
Citronen

für Wiederverkäufer zu Vorzugspreisen
empfiehlt
Robert Ulrich,
Börsenstraße 14,
Fernruf 97.

Durch Neueinkauf bin ich gezwungen, mein altes
Stofflager
zu räumen.
Gebe daher **Anzug- und Kostümstoffe** in Stücken von 150 m Breite und 3,20—3,50 m schon von **400 Mk. das Stück** ab.
Günstige Gelegenheit. Billiger Einkauf.
E. Kloweit, Holzstraße 23.

Rosen-Saatkartoffeln
Seradella, Lupinen, sämtliches Saatgetreide, sow. Kleesamen u. Sämereien

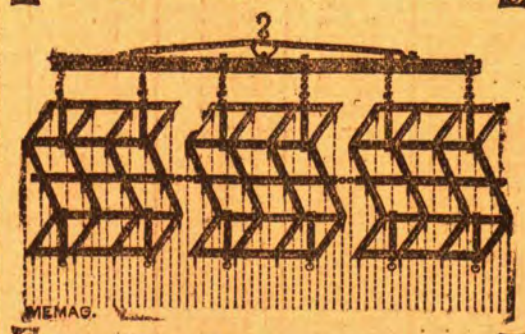
empfiehlt
Landwirtschaftl. An- u. Verkaufsgenossenschaft.

Futterhafer

prima Qualität und
Saatwicken

empfiehlt
Paul Schulz.

Ackereggen, Saateggen



Scheibeneggen

liefern prompt und noch sehr preiswert
MEMAG,
Memeler Maschinenfabrik Comdt.-Ges.
Dannacker & Co.,
Steintorstr. 10—11 **Memel,** Steintorstr. 10—11.

Auto-Vermietungen:

Gebr. Preukschat, Telephon 739.
Posingies, Telephon 493.
Gebr. Bolz, Telephon 120.
Kapust, Telephon 696.
Lasius, Telephon 226.

Gutes Fahrrad
mit Torpedo-Freilauf gibt ab für 2500 Mark
Gallinat, Baderstr. 8.

Ein fast neues Damenfahrrad zu verkaufen, auch eine Schülergeige.
Tharann, Libauerstr. 10—11.

4rädr. Handwagen
zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

Gut erhalt. Sommerkleid für 8—10jähr. Mädch. zu verk. Besichtig. 9—1 Uhr Wiesenquerstraße 7, unten.

Kammer-Licht-Spiele.

Heute zum letzten Male:
Svenska-Monumentalfilm
Das Mädchen vom Moorhof
von Selma Lagerlöf
mit:
Lars Hansson — Karin Molander.

Eichberg-Sensation
Das Liebesabenteuer der schönen Evelyne
In der Hauptrolle:
Lee Parry.

4½, 7½. 4½, 7½.

Sechswöchentlichen Zuschneide-Kursus

mit **Anfertigung eigener Garderobe** erteile in Prökuls **ab 15. Mai** vor- und nachmittags 9—12, 2—5.
Maria Perlebach.
Rechtzeitige Meldungen erb. an Frau **Kloth,** Prökuls.

Nur mit „Eri“ — Marx
Eri GESELLSCHAFT, GÖPPINGEN WTTBG.

Zu haben bei:
B. Feiwelowitz.
Jacob Guttmann.
L. Krulle.
S. Jundler.

American Line.

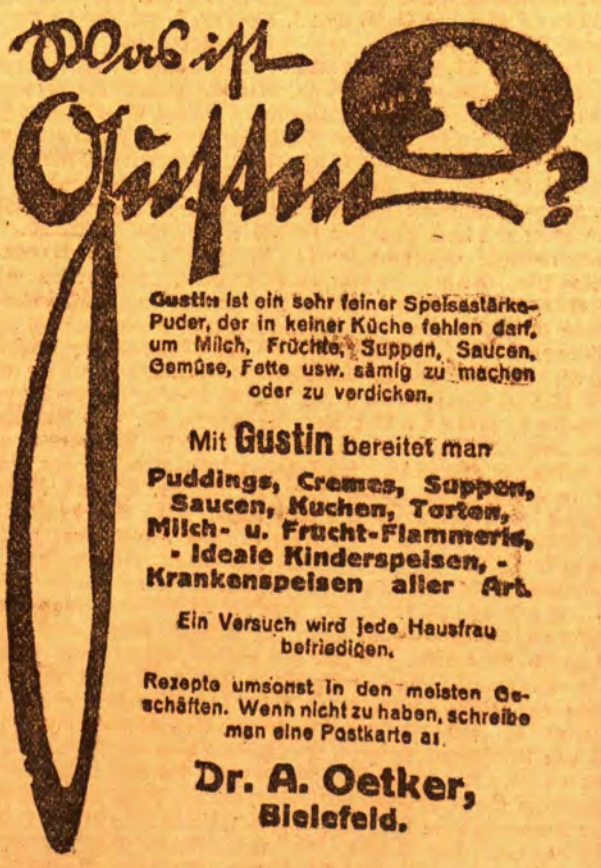
Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg—New York

Passagierdampfer:

Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	6. Mai
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	13. Mai
„ „ „	„St. Paul“	20. „
„ „ „	„Mongolia“	3. Juni
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	10. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	17. „
„ „ „	„St. Paul“	24. Juni

Frachtdampfer:
Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen in **Hamburg:**
American-Line, Hamburg, Börsenbrücke 2.
Telegramme: Nacirema Hamburg.
Fernsprecher: Merkur 2891, 2892, 2893.



Gustin ist ein sehr feiner Speisestärke-Puder, der in keiner Küche fehlen darf, um Milch, Früchte, Suppen, Saucen, Gemüse, Fette usw. sämig zu machen oder zu verdicken.

Mit **Gustin** bereitet man
Puddings, Cremes, Suppen, Saucen, Kuchen, Torten, Milch- u. Frucht-Flammeris, - Ideale Kinderspeisen, - Krankenspeisen aller Art.

Ein Versuch wird jede Hausfrau befriedigen.

Rezepte umsonst in den meisten Geschäften. Wenn nicht zu haben, schreibe man eine Postkarte an

Dr. A. Oetker,
Bielefeld.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil i. V. Robert Leubner, für Inseraten- u. Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel.

Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 103 74. Jahrgang | Memeler und Grenz-Zeitung | Donnerstag, den 4. Mai 1922

Memelgau und Nachbarn

th. **Skören (Kr. Niederung)**, 1. Mai. [Feuer.] Auf dem Gehöft der Leo'schen Erben brach am Sonntag abend Feuer aus, welches, angefacht durch den Oststurm, so schnell um sich griff, daß das ganze Anwesen in kurzer Zeit ein Raub des verheerenden Elements wurde. Gerettet konnte nichts werden, da der Bewohner abwesend war. Es verbrannten 2 Schweine und Geflügel. Der Skoepener und Skörener Spritze gelang es, die gefährdeten Nachbargebäude zu retten. Die Gebäude und das Inventar waren nur sehr wenig versichert.

th. **Kallwen (Kr. Tilsit)**, 1. Mai. [Verschiedenes.] Die ersten Holzflöße passierten auf der Gilge zu Tal. — Auch die Böschung des Deiches (Linkuhnen-Seckenburg) ist durch Ausspülungen beschädigt. Durch das Eis sind auf die Vorländer Steine, größere Rasenstücke hinaufgetragen worden und es entstehen den Pächtern durch die Reinigung der Rasenflächen größere Unkosten. — Durch die anhaltenden Niederschläge wurden die Ackerbestellungsarbeiten behindert. — Infolge des späten Frühjahrs kann das Vieh noch nicht auf die Weide gebracht werden und es herrscht bei vielen Landwirten Futternangel.

* **Danzig**, 2. Mai. [Diebstähle von Millionenwerten.] Die Polizei beschäftigt sich zurzeit eifrig mit der Aufdeckung im großen Umfange betriebener Metalldiebstähle in den Danziger Betrieben. Bei einer Althandlung in Schellmühl wurden Metallgegenstände gefunden, deren Wert auf über eine Million geschätzt wird. Die gefundenen Gegenstände stammen aus Diebstählen, die speziell auf der Danziger Werft ausgeführt worden sind. Mit welcher Dreistigkeit dort in der letzten Zeit gestohlen worden ist, beweist die Tatsache, daß aus den amerikanischen Lokomotiven, die auf der Werft für polnische Rechnung zusammengesetzt werden, dicke Kupferrohre herausgestemmt worden sind. In einigen Fällen wurde dadurch die Ablieferung der fertigen Lokomotiven verhindert. Der Verkauf des wertvollen Diebesgutes ging waggonweise vor sich, besonders nach Oberschlesien. Die Frechheit der Diebe und Hehler ging so weit, daß sie einen Teil des gestohlenen Metalles an die bestohlene Werft zurückverkauften. Es ist eine umfassende Razzia nach den Beteiligten eingeleitet.

* **Danzig**, 3. Mai. [Theaterfragen.] Vor einiger Zeit war seitens der Stadt Danzig eine Theatergemeinschaft mit Zoppot geplant worden, um dadurch das Defizit in dem Danziger Stadttheateretat zu verringern. Der endgültige Abschluß dieses Vertrages hat sich jedoch verzögert, es scheint sogar, als werde sich eine Einigung kaum noch erzielen lassen. Auf Grund des heutigen Tarifsatzes des deutschen Musikerverbandes würden die Ausgaben Danzigs für sein Theaterorchester schon 660 000 Mark für das Jahr 1922 betragen. Dagegen würde es im nächsten Jahre von Zoppot, gemäß dem geplanten Vertrag, höchstens 450 000 Mark erhalten. Das Defizit würde also um ein bedeutendes vergrößert werden. Hierzu kommt nun noch, daß vor etwa 14 Tagen das Gesamtpersonal des hiesigen Stadttheaters in eine neue Lohnbewegung getreten ist und teilweise eine 100prozentige Erhöhung der bisherigen Gagen fordert. Zur Entlastung des Fehlbetrages im Danziger Stadttheateretat sollte bekanntlich auch das Wilhelmtheater herangezogen werden. Dieser Plan wird allem Anschein nach völlig scheitern, da inzwischen das Wilhelmtheater anderweitig verpachtet worden ist.

Kleine Chronik

Der Besitzer Albert Weichler-Wartulischken ist als Gemeindevorsteher für die Gemeinde Wartulischken bestätigt und verpflichtet worden.

th. Der ausrangierte fiskalische Dampfbagger „Memel" wurde, wie aus Kloken (Kr. Niederung) berichtet wird, zum Abbruch für den Preis von 95 000 Mk. versteigert.

In Gurgsden brach in der Nacht zum 1. Mai im Wohngebäude des Besitzers Martin Siemeit ein Brand aus. Da das Wohngebäude massiv ist, brante nur der Dachstuhl vollständig ab. Der Schaden beträgt ca. 2—300 000 Mark. Das Feuer ist anscheinend auf Selbstentzündung zurückzuführen.

Wie die deutsche „Hochschulkorresp." erfährt, ist der Lehrstuhl der semitischen Sprachen an der Königsberger Universität (an Stelle von Prof. G. Bergsträsser) dem a. o. Professor der Islamkunde und Mitdirektor des Südosteuropa- und Islam-Instituts an der Universität Leipzig Dr. Richard Hartmann angeboten worden.

Am 1. Juni wird die sozialistische „Volksstimme" in Elbing ihr Erscheinen einstellen.

Memeler Schöffengericht

(Sitzung vom 29. April)

Richtablieferung von Waffen. — Diebstahl. Der Kätner Martin Glaße aus Waschken hatte auf seinem Hausboden eine Jagdflinte nebst Patronen so gut verwahrt, daß ein Polizeibeamter, der Haussuchung hielt, sie nicht finden konnte. Als Glaße nach Hause kam, gab er sie freiwillig heraus. Seine Ausrede, ihm wären die Bestimmungen über Ablieferung von Waffen unbekannt, da er weder lesen noch schreiben könne, fand keinen Glauben. Er wurde zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt. Auch wurde auf Einziehung des Jagdgewehrs und der Patronen erkannt. — Der Schüler Heinrich Erzenings und der Fischer Fritz Jakschies, beide aus Mellneraggen, wurden wegen Diebstahls Erzenings zu 3 Tagen, Jakschies zu 1 Woche Gefängnis verurteilt. Beiden Verurteilten wurde Strafaussetzung zugebilligt. Ein Auto hatte bei Strandvilla eine Panne. Die Angeklagten beteiligten sich an der Hilfeleistung, um das Auto wieder flott zu machen. Hierbei stahl Erzenings aus dem Werkzeugkasten eine Taschenlampe, während Jakschies sich so hinstellte, daß er den Diebstahl verdeckte. — Der Arbeiter Tomeitis wurde wegen Diebstahls im Rückfalle zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt. Er war geständig, der Firma Busenitz ca. 2 Ztr. Kohlen entwendet zu haben.

* **Holzindustrie Aktien-Gesellschaft in Wischwill.** In der ordentlichen Generalversammlung der im Memelgebiet domizilierenden Holzindustrie Aktiengesellschaft in Wischwill ist beschlossen worden, das Aktienkapital um 1 500 000 Mk. auf 4 000 000 Mk. durch Ausgabe von Stück 1500 auf den Inhaber lautenden, ab 1. Januar 1922 gewinnanteilberechtigten neuen Stammaktien über je 1000 Mk. zu erhöhen. Die neuen Aktien sind unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre an ein Konsortium begeben worden mit der Verpflichtung, hiervon 1250 Stück den Inhabern der alten Aktien der Gesellschaft zum Bezuge anzubieten. Auf zwei alte Aktien zu je 1000 Mk. wird eine neue Aktie im Nennbetrage von 1000 Mark zum Kurse von 200 Prozent, zuzüglich Schlußscheinstempel, gewährt.

Sommerfahrplan
der Fähre Memel—Sandkrug
vom 4. Mai 1922 ab bis auf Weiteres.

Abfahrt auf der Stadtseite: | Abfahrt auf der Nehrungsseite:

An Wochentagen:
Vormittags: 7, 8, 9, 10, 11 u. 12 Uhr. | Vormittags: 7½, 8½, 9½, 10½, 11½, 12½ Uhr.
Nachmittags: 1 und von 2—9 Uhr halbstündlich. | Nachmittags: 1½ und von 2½—9¼ Uhr halbstündlich.

An Sonn- und Feiertagen:
Vormittags: 7, 8, 9 u. von 10—12 Uhr halbstündlich. | Vormittags: 6½, 7½, 8½, 9½ u. von 10½ bis 12½ Uhr halbstündlich
Nachmittags: 1 und von 2—10 Uhr halbstündlich. | Nachmittags: 1½ u. von 2½—10½ Uhr halbstündlich.

Memel, den 3. Mai 1922.
Der Magistrat.
Sandkrugverwaltung.

Wir garantieren Ihnen
bei unserer Besohlung für gutes Kernleder, haltbare Arbeit bei solider Preisberechnung. — Handarbeit 5 Prozent Aufschlag. —
Besohl-Anstalt mit elektrischem Betrieb
Schiefelbein & Koitzsch
— nur Fuhrmannstraße Nr. 1. —

Patent-Achsen
(Collings 28 u. B-Patent 30 mm)
empfing und empfiehlt
Oscar Braun,
Inh. Franz Hopp.

1 Klapperwagen,
fast neuer Pflug mit Vorschäler, für schweren Boden, eine große Runkelmaschine, Grasmäher u. sonstige Ackergeräte hat zu verkaufen
Selig, Polangenstraße 28.

1 Arbeitswagen, 1 Gig verkäuflich
Jägerstraße 14.

Ein Kielboot
steht zum Verkauf bei
Christoph Glasze, Starrischken b. Memel.

Fast neue
Schlafzimmereinrichtung
zu verkaufen
Friedrich Wilhelm-Str. 3/5.

Drehmangel
zu verkaufen.
H. Neumann, Töpferstr. 9/10.

Dampfanlage.
Vergrößerungshalber beabsichtige ich meinen in Lappienen, Kr. Niederung noch im Betriebe befindlichen Dampfkessel u. Maschine zu verkaufen.
Besichtigung jederzeit gestattet.
I. Goldberg, Tilsit,
Dampfsägewerke Lappienen und Uebermemel.

Eine sehr gut erhaltene, fahrbare
Lokomobile
für Holz- und Torffeuerung, besonders gut geeignet für Torfausbeutung und Landwirtschaft steht preiswert zum Verkauf.
H. Schemnoneck, Schreitlaugken, Postort.

Mod. Damenhut,
1 Mädchenhut u. mehrere Herrenhüte zu verkaufen.
Hormann, Gr. Wasserstr. 27.

Landgrundstück.
65 Morg., in der Nähe von Memel, guter Boden u. gute Gebäude, Wohnhaus neu, 12 Morg. Dangewiesen, tadelloser Besatz, bei 300 000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück,
83 Morg., davon 30 Morg. Wiesen, guter Boden, leb. u. tot. Inventar kompl., Preis 450 000 Mk.

Landgrundstück,
85 Morgen, hart an der Chaussee, Gebäude tadellos, guter Boden, Wiesen vorh., sehr schöner Besatz, bei 300 000 Mark Anzahlung.

Landgrundstück,
95 Morg., in der Nähe von Memel, hart an der Chaussee, erstkl. Boden, leb. u. totes Inv. tadellos, bei 300 000 Mk. Anzahlung.

Rentiergrundstück,
32 Morg., in der Nähe der Bahnstation und hart an der Chaussee, Klee- u. Weizenboden, gute Gebäude, sehr schöner Besatz, 3 Pferde, ein Fohlen, 4 Milchkühe, Preis 400 000 Mk.

Mehrere **Stadtgrundstücke,** im Zentrum der Stadt gelegen. Günstig.

Stadtgrundstücke mit freiw. Wohn., groß. Höfen, Gärten und Bauplätzen in großer Auswahl.
Memeler Güter-Centrale
Inh.: **Bendix & Co.**
Jungferstr. 6, am Friedrichsmarkt,
Telephon 266.

Ein gut erhaltener
Cuteway
ist billig zu verkaufen
Sattlerstr. 7, 1 Tr. r.

Starkes Arbeitspferd,
5 Fuß, 3 Zoll, 1 Paar fast neue Spaziergeschirre, Neusilberbeschlag, zu verkaufen
Zawadski, Ankerstr. 2.

Hochtragende Kuh,
dieser Tage zuk., verkauft
Karalius, Pangessen
bei Prökuls.

Landgrundstück
30 Morgen, guter Boden, gut erhaltene Gebäude, 1 Pferd, 1 Kuh, bei 60 000 Mk. Anzahlung. Preis 100 000 Mk.

Landgrundstück
35 Morgen, Mittelboden, gute Gebäude, reichlicher Besatz, bei 90 000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück
70 Morgen, erstkl. Boden, gute, massive Gebäude, gute Lage, reichlicher Besatz, bei 300 000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück
200 Morgen, guter u. Mittelboden, Wald und Wiesen, Gebäude gut erhalten, bei 600 000 Mk. Anzahlung.

Geschäftsgrundstück
mit freiwerdender Gastwirtschaft und Wohnung, gute Geschäftslage, bei 150 000 Mk. Anzahlung.

Gröning & Co.,
Memel, Luisenstraße 9—10.
Telephon 261.

Andererll Unternehmung wegen beabsichtige ich mein
Grundstück,
50 Morgen groß, mit überkomplettem leb. u. toten Inventar zu verkaufen.
J. Berczinski, Schattern bei Plicken, Kreis Memel.

Eine hochtragende und eine frischmilchende
Kuh
stehen zum Verkauf bei
Lepis, Paul-Narmund.

Verkaufe meine zweischn., zirka 4½ Morgen große, in Szieße gelegene
Wiese.
Käufer können sich jederzeit außer Sonntag meld. bei Besitzer **Georg Leites,** Protnischken, Post und Bahn Prökuls.

Gastwirtschaft
im großen Kirch- u. Badeort anderweitig unter günstigen Bedingungen abzugeben. Off. unter **645** an die Exp. d. Bl.

Achtung!
Ein sehr gutgehendes Geschäftsgrundstück mit Land und erstklassigem Besatz nebst Gebäuden von sofort zu verkaufen. Warenlager ungefähr 50 000 Mk. Off. erb. an **Breitkopf,** Bst. Stumbragirren, Post Jonikaten.

Aeltere Dame
zur Führung eines kleinen Haushaltes gegen freie Beköstigung gesucht. Dienstmädchen vorhanden. Offert. unt. **660** an d. Exp. d. Bl.

Dame
mit guter Handschrift, einige Stunden täglich für schriftliche Arbeiten gesucht. Angebote unter **656** an die Exp. d. Bl.

Suche von sofort eine ältere, zuverlässige
Frau
bei einem Kinde. Zu melden Mühlendammstr. 10, i. Lad.

Hausschneiderin gesucht.
Schmidt, Werftstraße 7.

Erfahr., zuverlässiges
Kindermädchen oder Kinderpflegerin
für zwei kleine Kinder zum 15. Mai gesucht. Zu meld. vorm. 11—1 u. 3—4 Uhr bei Frau **Anneliese Gerlach,** Alexanderstr. 4 I.

Suche von sofort tüchtiges
Mädchen für alles
und anständige, einfache
Stütze,
die keine Arbeit scheut. Meld. mit Gehaltsangabe erbittet Frau Gutsbes. **Wachsmuth,** Feilenhof per Kinten am Haff.

Ia Jutesäcke
neu eingetroffen offerieren ab Lager
Walter Heese & Co.,
Töpferstr. 1, Fernspr. 338.

2500 m Waldbahnschienen
soweit vorhanden mit Laschen, 80 mm hoch, äußerst billig, ab Lagerstelle Memelland bei sofortiger Entscheidung abzug.
Aktiengesellschaft für Landwirtschaft und Industrie,
Hauptkontor: Werftstraße, gegenüber der Gastanstalt, Stadtkontor: Bäckerstraße 1/2, Telephon Nr. 381, 382, Drahtwort: All.

Herr Dr. med. R. W., Amtsphysikus in R. teilt mit, daß er Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife in der rauhen Jahreszeit gegen Eczem, aufgesprungene rissige Hände angewandt. Das Eczem heilte ab und die rissige Haut wurde glatt und weich. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. In haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfüm

Krankheitshalber
verkaufe per sofort mein gut gehendes Manufakturwarengeschäft unter sehr günstigen Bedingungen. Offerten unter **Nr. 622** an die Exped. d. Bl.

Gut erhaltene, saubere
Chaiselongue
sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter **No. 618** an die Exped. d. Bl.

Landauer
zu kaufen gesucht. Offerten unter **Nr. 651** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Rittergut Wroynowo

Ostmärkischer Roman von Guido Kreutzer

Amerikanisches Copyrigth 1921 by Carl Duncker Berlin

24. Fortsetzung | Nachdruck verboten

Sonst hatte Irene Kamp die Abwesenheit ihres Vaters, wenn er sich aus geschäftlichen Gründen unterwegs befand, nie angenehm empfunden. Eine gewisse Leere im Hause, eine leise Sehnsucht und schon immer während der ganzen Zeit ihres Alleinseins die Freude auf das Wiedersehen mit ihm — das wohl. Niemals jedoch solch eine quälende Unrast, wie sie in diesen beiden Tagen seit seiner Abwesenheit in ihr war. Sie gestand sich ehrlich ein — das alles kam daher, weil sie wußte, wo er sich augenblicklich befand.

In Bromberg wollte er mit dem Baumeister Riemerscheidt über den Bau seines neuen Herrenhauses auf Rogaczewo sprechen. Das und die Unterredung, die sie dieserhalb mit dem Vater gehabt; das Mitleid, das unwillkürlich in ihr lebte, wenn sie an den jungen Freiherrn von Schilk dachte, den sie doch noch nie gesehen . . . das alles quälte sie wohl und hatte sie etwas aus dem inneren Gleichgewicht gebracht.

Es litt sie nicht zuhause; den ersten Abend der Abwesenheit des Vaters war sie mit Bekannten im Theater gewesen, doch hatte sie aufgeatmet, als sie endlich wieder allein sein durfte. Und die Nacht lag sie fast schlaflos. Es geschah selten bei ihr. Alles an ihr war frische ungekünstelte Natürlichkeit. Sie kannte keine Hysterie, kannte keine Nerven und Launen. Und jetzt?

Sie begriff sich selber nicht.

Ein Gefühl aber war in ihr, dessen sie nicht Herrin werden konnte — eine ungebärdige drängende Sehnsucht nach . . . — und wie so oft in stillversonnenen Stunden stand vor ihrem geistigen Auge wieder jene Szene in dem Häuschen des Streckenwärters. Jene niedrige schlichte Stube, da sie mit einem wildfremden jungen Menschen ein paar gleichgültige Worte gewechselt, da sie ihm minutenlang gegenübergestanden, ihre Hand in die seine gelegt hatte.

Weshalb konnte sie das nicht wieder vergessen? Führte ihr Vater nicht ein großes Haus, hatte sie nicht überhäufig Gelegenheit, mit jungen Herrn der guten Gesellschaft zusammenzukommen? Und war trotz allem in ihr nicht immer eine leise Widerwehr gegen die Huldigungen gewesen, die man ihr mehr oder weniger offensichtlich entgegenbrachte?

Immer war das so gewesen; immer hatte sie um sich und ihr innerstes Leben eine Schranke gezogen und lebte in diesem engbegrenzten Kreise selbstherrlicher Gedanken und war stolz und glücklich, daß noch kein Mann es gewagt hatte, diese Hürde niederzureißen. Und nun hatte sie selbst es mit eigenen Händen getan.

Diese Nacht lag die junge Irene Kamp fast schlaflos; den nächsten Vormittag wanderte sie ruhelos im Hause umher, zog sich an, erledigte in der Stadt Besorgungen, kehrte nach Hause zurück . . . und immer war ihr, als sei da eine Peitsche, die sie von einem Ort zum andern trieb, ihr nicht Ruhe noch Rast gönnte.

Zum Nachmittag hatte sie sich — um der Einsamkeit zu entgehen — in einer befreundeten Familie zum Tee angesagt. War schon mit dem Ankleiden fertig.

Plötzlich blieb sie mitten im Zimmer stehen — gerade dem großen Eckspiegel gegenüber — sah mit fremden Augen auf das Bild, das ihr von dort aus dem geschliffenen Glase entgegenleuchtete; sah das verwirrte Lächeln um ihre Lippen — das Lächeln, das aus unablässig drängenden Erinnerungen kam, die sie schon die ganze Nacht umfangen gehabt.

Sie wandte sich mit einer jähen Bewegung, verließ ihr Boudoir, hastete in das Arbeitszimmer des Vaters hinüber, hob von dem auf dem Schreibtisch stehenden Telephonapparat den Hörer auf. Und zwei Minuten später hatte sie ihren für heute nachmittag geplanten Besuch abgesagt.

Als sie den Hörer wieder in die Gabel zurücklegte, tat sie ein, zwei Schritte, sank in den neben dem Schreibtisch stehenden Klubsessel, hielt die Handflächen gegen die Stirn gepreßt und atmete tief auf.

Und wußte, in eben diesen letzten beiden Minuten hatte sie sich selbst aufgegeben, hatte ihre Persönlichkeit, ihren Eigenwillen dem eines fremden Menschen untergeordnet — eines Menschen, der ihr einmal ein paar flüchtige Minuten gegenübergestanden und ihre Hand fest in der seinen gehalten hatte.

Lange saß sie so; zusammengesunken, regungslos.

Als sie den Kopf hob, als sie mit einer müden Bewegung aufstand und das Zimmer verließ — war in ihrem Gesicht ein fremder herber Ausdruck.

Eine halbe Stunde später befand sie sich auf dem Fernbahnhof Friedrichstraße. Und abermals zwei Stunden später entstieg dem Berlin-Küstriner Personenzuge auf der kleinen Station Helenendorf inmitten von korbtragenden Bauersfrauen und allerlei schlichtem Landvolk ein weltstädtisch gekleidetes junges Mädchen, gab an der Bahnsperre ihre Karte ab und wandte sich — ohne zu fragen, nach links, wo neben den Schienensträngen ein schmaler Fußweg entlanglief. Den verfolgte sie. Wohl eine Stunde lang.

Die fahle Wintersonne war untergegangen, der Nachmittag neigte sich schon seinem Ende zu, als Irene Kamp ihr Ziel erreicht hatte.

Jenes kleine unscheinbare Bahnwärterhäuschen.

Ganz nahe war sie schon gekommen — da wurde ihr Schritt langsamer, immer langsamer. Und plötzlich blieb sie stehen.

Und wußte in dieser Sekunde — nie würde sie den Mut haben, das Haus zu betreten. Sie hätte das Gefühl gehabt, es müßten ihr die einfachen Leute da drinnen vom Gesicht ablesen, was sie hergetrieben.

Alles in ihr wehrte sich dagegen; es war eine Palastrevolution ihres Herzens.

So stand sie reglos mitten im abendüberschatteten Lande — stand da — vom stoßweiß jagenden Flachlandwinde umrüttelt — fühlte die schneidende Kälte des Dezemberabends; lauschte unwillkürlich in die tiefe Lautlosigkeit, die rings um sie war — schreckte zusammen, als widerlich krächzend ein paar Krähen über sie hinzogen . . . und starrte wie gebannt zu dem Häuschen hinüber, das für sie doch eine Welt voll Glück und Erinnerungen umschloß.

Wie lange sie so gestanden, das wußte sie nicht. Wann sie endlich den Entschluß gefaßt, sich loszureißen — sie hätte es später nie sagen können.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung

betreffend die Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner gemäß §§ 145 ff. des Versicherungsgesetzes für Angestellte.

Die Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner für die Angestelltenversicherung, durch welche Vertreter zu allen Verwaltungs- und Gerichtsinstanzen gewählt werden sollen, findet für den Bezirk der Stadtgemeinde Memel

Montag, den 19. Juni 1922,

für die Arbeitgeber

von 11 bis 12 Uhr vormittags,

für die Angestellten

von 12 bis 2 Uhr nachmittags und 6 bis 8 Uhr abends

im Stadtverordnetensaale des Rathauses statt.

Es sind zu wählen sechs Vertrauensmänner und zwölf Ersatzmänner.

Die Vertrauensmänner und Ersatzmänner werden je **zur Hälfte** aus den versicherten Angestellten, die nicht Arbeitgeber sind, und aus den Arbeitgebern der versicherten Angestellten gewählt.

Die Vertrauens- und Ersatzmänner aus den Arbeitgebern werden von den Arbeitgebern der versicherten Angestellten, die übrigen von den versicherten Angestellten gewählt.

Wahlberechtigt sind volljährige Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, sofern sie zu den versicherten Angestellten oder deren Arbeitgebern gehören und im Bezirke der Stadt Memel **wohnen.** (Einschließlich der eingemeindeten Vororte Schmelz, Bommelsvitte und Janischken).

Wahlberechtigt als Arbeitgeber sind — wenn sie nicht als Angestellte wahlberechtigt sind — auch:

1. die gesetzlichen Vertreter geschäftsunfähiger und beschränkt geschäftsfähiger natürlicher Personen,
2. bei juristischen Personen die Mitglieder des Vorstandes, bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung die Geschäftsführer, bei anderen Handelsgesellschaften die persönlich haftenden Gesellschafter, soweit sie nicht von der Vertretung ausgeschlossen sind.

Sind hiernach für eine juristische Person oder Gesellschaft mehrere wahlberechtigte Personen vorhanden, so darf nur eine von ihnen das Wahlrecht ausüben.

Wählbar sind nur Versicherte, die nicht Arbeitgeber sind, und Arbeitgeber der versicherten Angestellten, die im Wahlbezirk wohnen, beschäftigt werden oder ihren Betriebssitz haben.

Wählbar als Arbeitgeber sind — wenn sie nicht als Angestellte wählbar sind — auch:

1. die gesetzlichen Vertreter geschäftsunfähiger und beschränkt geschäftsfähiger natürlicher Personen,
2. die Mitglieder des Vorstandes einer juristischen Person, die Geschäftsführer einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die persönlich haftenden Gesellschafter bei anderen Handelsgesellschaften, soweit sie nicht von der Versicherung ausgeschlossen sind,
3. die bevollmächtigten Betriebsleiter.

Weder wahlberechtigt noch wählbar ist, wer

1. infolge strafgerichtlicher Verurteilung die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter verloren hat, oder wegen eines Verbrechens oder Vergehens, das den Verlust dieser Fähigkeiten zur Folge haben kann, verfolgt wird, falls gegen ihn das Hauptverfahren eröffnet ist,
2. infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt ist.

Angestellte, die nach § 390 des Angestellten-Versicherungsgesetzes von der Beitragsleistung befreit sind, sind sowohl wahlberechtigt als auch wählbar.

Gewählt wird **schriftlich** nach den Grundsätzen der **Verhältniswahl.**

Die Wahlberechtigten werden aufgefordert, Vorschlagslisten für die Wahl bis spätestens drei Wochen vor dem Wahltage an den unterzeichneten Wahlleiter einzureichen.

Die Vorschlagslisten für die Arbeitgeber und die versicherten Angestellten sind getrennt aufzustellen.

Jede Vorschlagsliste soll mindestens soviel Namen enthalten, als Vertrauensmänner und Ersatzmänner zu wählen sind; sie darf höchstens die doppelte Zahl solcher Namen aufweisen.

Die Vorgeschlagenen sind nach Vor- und Zunamen, Stand oder Beruf und Wohnort zu bezeichnen und in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen. Mangels anderer ausdrücklicher Erklärung wird angenommen, daß die an erster Stelle Aufgeführten als Vertrauensmänner vorgeschlagen werden.

Die Vorschlagslisten müssen von mindestens fünf Wahlberechtigten unter Benennung eines für weitere Verhandlungen bevollmächtigten Vertreters unterschrieben sein.

Die Vorschlagsliste soll die Wählervereinigung, von der sie ausgeht, nach unterscheidenden Merkmalen kenntlich machen.

Hat ein Wähler mehrere Vorschlagslisten unterzeichnet, so wird seine Unterschrift auf allen Vorschlagslisten gestrichen.

Die Vorschlagslisten sind ungültig, wenn sie verspätet eingereicht werden oder wenn sie nicht vorschriftsmäßig unterschrieben sind und der Mangel nicht rechtzeitig behoben wird.

Zwei oder mehr Vorschlagslisten können in der Weise miteinander verbunden werden, daß sie den Vorschlagslisten anderer Wählervereinigungen gegenüber als eine einzige Vorschlagsliste gelten. In diesem Falle müssen die Unterzeichner der Vorschlagslisten oder die bevollmächtigten Vertreter übereinstimmend **spätestens bis zum Ablauf des elften Tages** vor dem Wahltag die Erklärung abgeben, daß die Vorschlagslisten miteinander verbunden sein sollen. Andernfalls ist die Erklärung über die Verbindung ungültig.

Wird von den Arbeitgebern oder von den versicherten Angestellten bis zum 29. Mai 1922 einschließlich nur eine Vorschlagsliste eingereicht, so findet für die betreffende Gruppe keine Wahl statt. Die in der Vorschlagsliste gültig verzeichneten Personen gelten dann in der für den Wahlbezirk erforderlichen Zahl in der Reihenfolge des Vorschlags als von dieser Gruppe gewählt.

Die Wähler haben sich über ihre Wahlberechtigung auszuweisen. Für die versicherten Angestellten dient die Versicherungskarte als Ausweis, für die Arbeitgeber eine vom Magistrat (Luisenstraße Nr. 5, Zimmer Nr. 1) ausgestellte Bescheinigung.

Die Arbeitgeber werden aufgefordert, sich die Bescheinigung ausstellen zu lassen.

Das Wahlrecht wird in Person durch Abgabe eines Stimmzettels ausgeübt. Die Stimmzettel dürfen nicht unterschrieben sein und keinen Protest oder Vorbehalt enthalten. Sie sind außerhalb des Wahlraumes handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung herzustellen. Den Arbeitgebern ist es gestattet, anstelle der persönlichen Stimmabgabe ihren Stimmzettel dem Wahlleiter unter Beifügung des Ausweises über ihre Wahlberechtigung brieflich einzusenden. Die erforderlichen Umschläge erhalten die Arbeitgeber auf Verlangen von dem unterzeichneten Wahlleiter ausgehändigt. Der Brief muß spätestens **am 19. Juni 1922** bei dem Magistrat eingegangen sein. Nachträglich eingehende Stimmzettel sind ungültig.

Jeder Wahlberechtigte hat eine Stimme. Arbeitgeber, die mehr als fünfzig, aber nicht mehr als 100 versicherte Angestellte beschäftigen, haben zwei Stimmen. Für je weitere angefangene 100 versicherte Angestellte erhöht sich die Zahl um eine Stimme. Kein Arbeitgeber hat mehr als zwanzig Stimmen. Hat ein Arbeitgeber mehrere Stimmen, so hat er jeden Stimmzettel in einem besonderen Umschlag zu verschließen.

Enthält ein Umschlag mehrere Stimmzettel, so gelten sie als ein Stimmzettel, wenn sie gleichlautend sind; andernfalls sind sie ungültig.

Es kann nur für unveränderte Vorschlagslisten gestimmt werden; auch die Reihenfolge der Vorgeschlagenen in der Vorschlagsliste darf nicht geändert werden.

Ungültig ist die Wahl einer Person, die zur Zeit der Wahl nicht wählbar war.

Ungültig ist ferner die Wahl einer Person, von der oder zu deren Gunsten von Dritten die Wahl rechtswidrig (§§ 107 bis 109, 240, 339 des Reichsstrafgesetzes) oder durch Gewährung oder Versprechung von Geschenken beeinflußt worden ist, es sei denn, daß dadurch das Wahlergebnis nicht verändert worden ist.

Memel, den 1. Mai 1922.

Der Magistrat.
J. A.
Schmorall, Wahlleiter.

Tätowierung, Leberflecke, Warzen rc.
entfernt „Osko". 1000 Mk. Garantie.
Prospekte und Auskunft gegen Rückporto durch
Karl Bolz, Tilsit, Bergstraße 14.

Leichten Fleischerresp. Marktwagen
sucht
Böttcher, Libauerstr. 31.

Arbeitswagen
(Einspänner) zu kaufen gesucht
L. Werblowsky,
Zigaretten- u. Tabak-Fabrik.

Badeofen und Wanne,
auch gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. unter **595** an die Exped. d. Bl.

Sportwagen
mit Gummibereifung zu kaufen gesucht. Offert. unter **No. 638** an die Exp. d. Bl.

Kinder-Leiterwagen
zu kaufen gesucht. Offerten unter **650** a. d. Exped. d. Bl.

Gut erhaltenes Damenrad
zu kaufen gesucht. Offerten unter **No. 636** a. d. Exp. d. Bl.

Suche
50000 Mark
zur ersten Stelle auf ein Landgrundstück von 90 Morg. erstklassigem Boden. Off. unt. **631** an die Exped. d. Bl.

12000 Mk.
geg. Sicherheit u. hohe Zinsen
gesucht.
Off. u. **657** a. d. Exp. d. Bl.

Verkaufe meine Fabrik
(Genußmittelbranche) Memel.
Fachkenntnisse nicht erforderlich. Evtl. nehme **Teilhaber** mit 3—400 000 Mk. auf. Unternehmen hat große Zukunft. Näheres unter **581** an die Expedition d. Bl.

Bürovorsteher,
vertraut mit **allen** Sachen eines größeren Gemeindeamts einschl. Amtsanwaltschaft und Steuern, von **sofort** gesucht. Schreibmaschine und Stenographie Bedingung.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen **umgehend** erbeten. Angabe des Dienstantrittstages erbeten.

Aeltere Damen mit gleicher Befähigung finden ebenfalls **Berücksichtigung.**

Ruß im Memelgebiet, den 1. Mai 1922.

Der Amts- und Gemeindevorsteher.

Suche für mein **Drogen-, Farben- und Kolonialwarengeschäft** in Memel

älteren, geprüften Drogisten

als Gehilfen.

Zeugnisse, Lichtbild und Gehaltsansprüche unter **658** an die Exped. d. Bl.

Tüchtigen Kreiser
stellt ein
Hermann Sachs,
Dampfsägewerk Memel-Janischken.

Ziegelstreicher und Aufkarrer
werden bei hohem Akkordlohn sofort eingestellt.
Köhler, Ziegelei am Bahnhof.

Ein kräft. Hausmann und ein Laufbursche
können sich melden.
Willy Walker, Luisenstr. 9/10.

Einen jüng. Hausmann
stellt ein
Oscar Braun,
Inh. Franz H opp.

Ordentl. Hausmann,
zuverlässig, stellt ein
Memeler Eisenhof.

Einen tüchtigen Laufburschen
sucht von sofort
Wilhelm Kammer, Fischerstr. 7.

Lagerist
sucht von sofort oder später **Stellung in einer Kolonialwaren-Großhandlung oder Likörfabrik.** Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **No. 639** an die Expedition dieses Blattes.

Suche Posten als
Reisender oder Reisevertreter
für das Memelgebiet, eventl. auch Litauen und Kurland. Langjährige Erfahrung und Kenntnisse. Offerten unter **172** an die Exped. dieses Blattes.

Gesucht junge Dame,
mit Schreibmaschine und Stenographie vertraut. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **No. 649** an die Expedition dieses Blattes.

Eine Dame,
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, die schon mehrere Jahre praktisch tätig ist, suchen zum sofortigen Eintritt
Alfred Ehmer & Co., Schmelz.

Suche vom 1. Juni tüchtiges, freundliches, erfahrenes
Büfettfräulein,
das gleichzeitig servieren muß. Schriftliche Offerten mit Zeugnissen und Photographie bitte zu richten an
Pensionat Sommer,
Schwarzort.

Ein kräftiges Mädchen
bei hohem Lohn sucht
Feiwelowitz, Fleischbänkenstr. 3.

Mehrere junge Mädchen
für Buchbinderei stellt sofort ein
Kurt Siebert, Memel.

Erfahrenes, älteres Dienstmädchen oder Stütze
zum 15. Mai gesucht
Marktstraße 10, 1 Trp.

Zwei möblierte Zimmer,
mit Küchenbenutzung, in Südervitte, sommerüber zu haben. Offerten unter **Nr. 646** an die Exped. d. Blattes.

Junger Mann sucht per sofort
ein möbl. Zimmer,
möglichst Mittelpunkt. Offerten unter **Nr. 635** an die Exped. dieses Blattes.

Wir suchen
zu pachten
Lagerplatz,
in äußerst günstiger Lage, für Lagerung von Baumaterialien, ferner suchen wir
1—2 Büroräume,
möglichst im Zentrum der Stadt, Libauer-, Börsen-, Friedr. Wilhelm-, Markt- oder Luisenstraße.
Bendix & Co.,
Jungfernstr. 6. **Fernruf 266.**

Gebrauchte
zweisp. Lederleine, 2 lederne Halskappeln
zu kaufen gesucht
Verkehrshäuschen,
Neuer Markt.

Wasserdichter
Plan
zu kaufen gesucht.
L. Werblowsky,
Zigaretten- u. Tabak-Fabrik.

Guterhaltenes Klavier
(Piano) zu mieten gesucht. Off. u. **No. 637** a. d. Exp. d. Bl.

Gut erhaltener Flügel
zu kaufen gesucht. Offert. unter **643** an d. Exp. d. Bl.

Aelterer Zugochse
zu kaufen od. gegen ungelernten einzutauschen gesucht
Gut Löbarten
Tel. Matzwöhlen 7.

---

1 bis 2 Fuder Stalldung kauft
Christl. Buchhandlung,
Libauerstraße.

Schreibhilfe
(Dame oder Herr) vollkommen sicher in Kurzschrift, für einige Stunden des Tages oder Abends, evtl. tagüber gesucht. Offerten unt. **632** an die Exped. dies. Blattes.

Friseurgehilfen
sucht
Scharkowsky, Hohe Str.

Ein Torfmeister
für die Nähe Prökuls, bei hohem Lohn, kann sich sofort melden bei
Selig, Polangenstr. 28.

Ein Unternehmer
mit eigenen Leuten
für Dampf-Torfpreßwerk ges.
Gutsverwaltung Klein Tauerlauken.

Zum 1. 10. 1922 wird ein tüchtiger, zuverlässiger, absolut nüchterner
Kämmerer
gesucht. Derselbe muß mit allen vorkommenden Arbeiten und landw. Maschinen vertraut sein und mitarbeiten. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften zu richten an die
Gutsverwaltung
Adl. Heydekrug
bei Heydekrug, Memelland.

Drain-Arbeiter
zu **Reparaturarbeiten** der **Drainagegenossenschaft Carlsberg** finden dauernde Beschäftigung.
Meldungen bei **Gubba,** Götzhöfen-Memel.

Freischweizer
kann **sofort** eintreten
Carlsberg 2.

Ein Kutscher,
der Landarbeit versteht, oder **ein älterer, alleinstehend.**
Mann
kann sofort eintreten bei
Fleischermstr. **Otto Tarin,**
Schmelz.

Arbeiter
gesucht gegen Tagelohn oder Tagelohn und Roggen.
Gubba, Götzhöfen-Memel.

Malerlehrling
stellt ein
Masuch, Ankerstr. 17.

Ein ordentlicher, ehrlicher
Laufbursche
kann sich melden bei
Konditor **Bremenfeld,**
Schwanenstr. 31.

Laufbursche
kann sich melden.
W. Loerges, Polangenstr.

---

10 Laufjungen
bei hohem Verdienst zum Zeitungsverkauf.

1 Laufmädchen
von 14 Jahren für die Postsachen und Zeitungskiosk.

1 junger Mann
für die Inseraten-Abteilung sofort gesucht.
Firma **Max Grabner,**
Zweigniederlassung Memel,
Zeitungsvertriebstelle
Junkerstr. 7 I.

Kellner resp. Oberk.,
engl., franz. Sprache, sucht Stellung, auch **Rechnungsstelle.**
E. Wiechert,
Kgb., Steindamm 9.

Suche von sofort **tüchtig., ehrliches**
junges Mädchen
gegen guten Lohn.
Frau Fleischer **Wendt,**
Schmalleningken.

Junge
zum Kessel reinigen
Schlachthof M

Schulentlassenes
für den Nachmittag
Kindern **gesucht.**
Frau **Szu**
Libauerstraß

Für den Somm
Försterei und späte
Stadt wird per
sauberes, fleißiges
Dienstmäd
bei hohem Lohn ge
erfragen in der Ex

---

2 Küchenmäd
1 Zimmermäd
1 Hotel-Fried
sucht
Deim's H
Heydekru
Nur schriftliche

Ein Laufmä
braucht
M. Doblies, Libau

Junge Arbeitsmä
können sich melden.
Memeler Papierw
Jägerstr. 19, H

Aufwärte
für Vormittags such
Julius Huhn, Markt

Wirtin
Stel
Off. u. **641** a. d. Ex

Verkäufer
der Kolonialwaren-
perfekt **litauisch** sp
sucht Stellung, m.
Offerten unter **N**
an die Exped. d. Bl

Wohnungsta
2 Zimmer, Küche,
gelaß und Gartenan
Schützenstra
gegen eine 2—3
Wohnung. Nähe Sta
auch Neubau. Off.
an die Exped. d. Bl.

Parterre-Wohn
(Zimmer, Küche,
mit separ. Eingang.
eine 2-Zimmer-Wo
zu tauschen gesu
Offerten unter **Nr.**
an die Exped. d. Bl.

In meinem Gru
Mittelpunkt der Stad
2 Wohnungen
4 Zimm. gebaut. Re
Adr. u. **642** a. d. Exp. d.

Junger Kaufmann
einfach m
Zimmer
zu mieten. Offerten
640 an die Exped.
Blattes.

Junger Kaufman
per sofort od. später
möbl. Zimmer.
Nebensache. Offerten
652 an die Exped.

Frl., tagüber nicht
sucht von sofort e
möbliertes
Zimm
mit Kochgelegen
Offerten unter **No.**
die Exped. d. Bl.

Schön möbliertes Z
für die Zeit vom
bis 15. Juli für ältere
Dame zu mieten.
Offerten unter **587**
Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Kaufmann
zum 1. 6. 22
möbl. Zimm
möglichst mit Klavier
unter **633** a. d. Exp.

Bankbeamter sucht
1—2 gut möbl. Z
im Zentrum der Stad
unt. **634** an d. Exp.

In unser Handel
Abteilung A. ist heut
Nr. 885 die Firma
Blank in Memel
deren Inhaber der K
Willy Blank, Memel,
gartenstraße Nr. 9 eing
worden.
Memel, den 30. Ap
Das Amtsgeri

In unser Handel
Abteilung A. ist h
der unter Nr. 44 eing
Firma **Louis G**
Königsberg Pr.
Zweigniederlassung
eingetragen worden:
Dem **Ernst Lemm**
Weimar ist Prokura
Memel, den 29. Ap
Das Amtsger

In unser Handel
Abteilung A. ist h
Nr. 886 die offene
gesellschaft **Recep**
Dorr & Co. und
Gesellschafter der
nehmer **Artur Rec**
in Memel, der Bau
Hermann Dorr in
vitte und der Bauunt
Hermann Weber i
eingetragen worden.
Die Gesellschaft
15. März 1922 beg
Zur Vertretung
schaft sind nur 2 Ge
gemeinschaftlich
Memel, den 30. Ap
Das Amtsge

Druck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil i. V. Robert Leubner, für Inseraten- u. Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel.